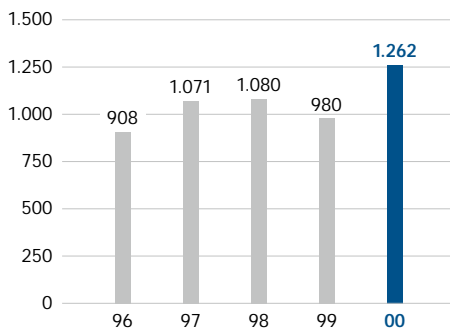


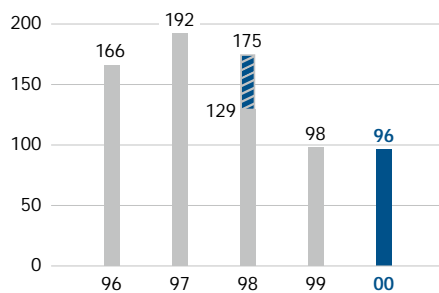
Festigung der Markt- und Wettbewerbspositionen in den etablierten Geschäften
Auf- und Ausbau von Wachstumsgeschäften
Schaffung der erforderlichen Infrastruktur für das Unternehmenswachstum

Konzern

Umsatz (Mio. €)

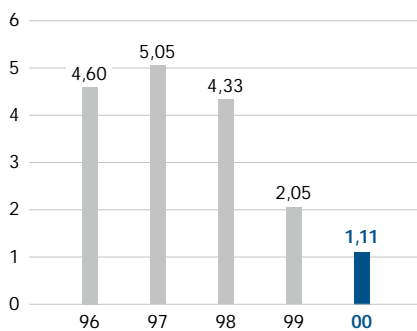


Betriebsergebnis (Mio. €)



▨ Restrukturierungsaufwand von 46 Mio. € für '98

Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (€)



Kennzahlen

	2000 (Mio. €)	1999 (Mio. €)	Veränderung (%)
Umsatz	1.262	980	29
Geschäftsfeld CG ¹	620	540	15
Geschäftsfeld SG ^{1,2}	257	228	13
Geschäftsfeld CP ¹	247	81	205
Geschäftsfeld FC ^{1,2}	137	128	7
Betriebsergebnis	96	98	-2
Geschäftsfeld CG ¹	109	105	4
Geschäftsfeld SG ^{1,2}	19	7	171
Geschäftsfeld CP ¹	9	5	80
Geschäftsfeld FC ^{1,2}	-21	-6	-250
Umsatzrendite ³	8%	10%	
Vermögensrendite ⁴	8%	10%	
Ergebnis vor Ertragsteuern	31	-43	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (HGB ⁵) ⁶	9	-38	
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG ⁷ (in €)	1,11	2,05	-46
Brutto-Cashflow ⁸	112	39	187
Investitionen in Sachanlagen	67	75	-11
Abschreibungen auf Sachanlagen	72	63	14
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	29	24	21
Working Capital ⁹	555	457	21
Capital Employed ⁴	1.197	963	24
Eigenkapital (HGB ⁵) ⁶	284	273	4
Bilanzsumme	1.457	1.292	13
Verschuldungsgrad ¹⁰	1,7	1,3	31
Zahl der Mitarbeiter (Jahresende)	8.082	6.656	21
Marktkapitalisierung ¹¹	1.225	1.391	-12

¹ CG = Carbon und Graphit, SG = Spezialgraphit, CP = Korrosionsschutz, FC = Fasern und Composites

² Wegen der Umgliederung einer Produktlinie von FC zu SG sind Umsatz- und Ergebniszahlen 1999 der betreffenden Geschäftsfelder rückwirkend angepasst worden.

³ Betriebsergebnis zu Umsatz

⁴ Betriebsergebnis zu Capital Employed = Durchschnitt aus Geschäftswerten, Sachanlagen, Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, angepasst um Akquisitionen (Jahresanfang/Jahresende)

⁵ Handelsgesetzbuch

⁶ Überleitung Jahresüberschuss/-fehlbetrag und Eigenkapital nach US-GAAP siehe Seiten 60–63

⁷ Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft

⁸ Nachsteuergewinn/-verlust zuzügl. Abschreibungen, Abgänge Anlagevermögen und Veränderungen langfristiger Rückstellungen

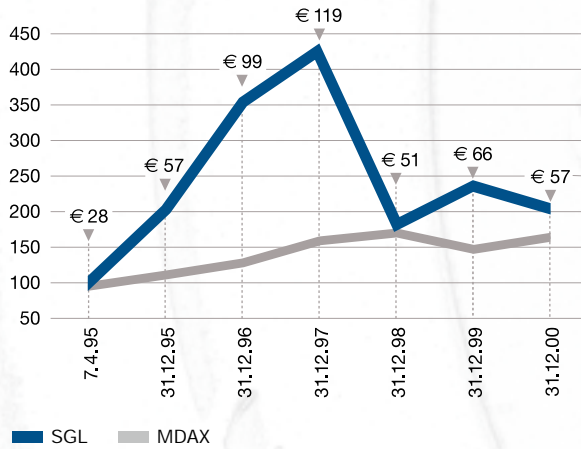
⁹ Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, angepasst um Akquisitionen (Jahresanfang/Jahresende)

¹⁰ Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel zu Eigenkapital

¹¹ am Jahresende

SGL CARBON-Aktie

SGL CARBON-Kurs gegen MDAX (%)



Informationen

Bloomberg: Deutschland: SGL GR, SGL GY
 USA: SGG US
 Reuters: Frankfurt/Main: SGCG.F, SGCG.DE
 New York: SGG.N

Wertpapier-Kenn-Nummer: 723530

Cusip-Nummer: 784 188 203

SGL CARBON-Aktien werden gehandelt an den Börsen Xetra, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, Stuttgart, München, Berlin, Bremen und New York (NYSE). Eine Inhaberaktie repräsentiert drei ADRs¹. SGL CARBON-Aktien sind unter anderem enthalten in den Indizes MDAX, MSCI Europa und MSCI Welt sowie Stoxx 600.

Kennzahlen je Aktie²

	2000 (€)	1999 (€)
Ergebnis (DVFA/SG)	1,11	2,05
Ergebnis (US-GAAP)	-0,15	-3,24
Ergebnis je ADR ¹ (US-GAAP)	-0,05	-1,08
Brutto-Cashflow	5,19	1,84

¹ American Depositary Receipt

² 2000: 21.564.450 Stück (einschl. Kapitalerhöhung vom 16.1.2001),
 1999: 21.404.450 Stück

Vorwort und Strategie	2
Konzernlagebericht	6
Carbon und Graphit CG	14
Spezialgraphit SG	16
Korrosionsschutz CP	18
Fasern und Composites FC	20
Wachstumsgeschäfte	22
Investor Relations	24
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	26
Jahresabschluss und Anhang	28
Fünfjahresübersicht SGL CARBON Group	57
US-GAAP-Information	60
Bericht des Aufsichtsrats	64
Aufsichtsrat	66
Vorstand und Management	67
Informationen und Termine	68

14



16



18



20



Vorstand (v. l. n. r.):
Theodore H. Breyer,
Klaus Warning,
Bruno Toniolo,
Robert J. Koehler
(Vorsitzender)



Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiter,

das durchweg positive Wirtschaftsklima in 2000 wurde in der zweiten Jahreshälfte durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinträchtigt und verunsichert. Dazu gehören die Entwicklung der Wechselkurse zwischen US-Dollar und Euro, der Anstieg der Öl- und Energiepreise, die merkliche Abflachung der US-Konjunktur und der drastische Vertrauensschwund an den globalen Finanzmärkten. Diesen Faktoren, die das Weltwirtschaftsklima vermutlich auch im laufenden Geschäftsjahr überlagern werden, konnte sich SGL CARBON nicht entziehen; die Nervosität an den Finanzmärkten erfasste auch den Kurs unserer Aktie. Nach Meinung der unser Unternehmen verfolgenden Analysten liegt der faire Marktwert jedoch deutlich über dem Kursniveau zum Jahresende 2000.

Wir werden daher unsere neue, wachstumsorientierte Unternehmensstrategie unbeirrt und kontinuierlich verfolgen. Unter dem Leitgedanken „Relaunch 2000“ haben wir sie anlässlich der Hauptversammlung am 27. April 2000 vorgestellt und in der Zwischenzeit weiter vervollständigt.

Unsere Ziele

Wir wollen die Abhängigkeit des Unternehmens vom Elektro Stahl reduzieren und SGL CARBON auf längere Sicht zu einem weltweit führenden Werkstoff- und Technologie-Konzern umbauen. Wertsteigerndes Wachstum sehen wir als unabdingbare

Voraussetzung dafür an, dass SGL CARBON im internationalen Vergleich zu einer attraktiven und dauerhaften Kapitalanlage werden kann.

Unsere Strategie

Um dies zu erreichen, werden wir das Unternehmensportfolio aus etablierten Geschäften – Carbon und Graphit (CG), Spezialgraphit (SG) und Korrosionsschutz (CP) – um einen eigenständigen Wachstumsbereich erweitern. Das Geschäftsfeld Fasern und Composites (FC), das hierfür steht, ist nur der erste Schritt in diese Richtung.

Das Konzept zur Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie fußt auf drei Säulen:

- 1. Festigung der starken Markt- und Wettbewerbsposition bei den etablierten Geschäften,**
- 2. Auf- und Ausbau von Wachstumsgeschäften,**
- 3. Schaffung der für das Unternehmenswachstum erforderlichen Infrastruktur.**

Bei den etablierten Geschäften geht es vor allem darum, die bestehenden Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Qualitätsverbesserung konsequent fortzusetzen, um Kosten- und Qualitätsführerschaft zu erlangen. Die Geschäfte sollen mittelfristig Umsatzrenditen von ca. 15 % und Vermögensrenditen von ca. 20 % erwirtschaften. Von Aktivitäten, die dies auf Dauer nicht schaffen, werden wir uns

2000

14 Mio. € Kosteneinsparungen CG **Status:** ✓

Mehrheitserwerb ZEW,
Polen **Status:** ✓

Ergebnis-Turnaround SG
in Nordamerika **Status:** ✓

Integration KCH und
Neuordnung CP **Status:** ✓

Etablierte Geschäfte

2001

Fortsetzung Kostensenkungsprogramme
CG, SG und CP
Ziel: ca. 15 Mio. €

Globales Supply Chain Management für CG
Ziel: Beschleunigung Durchlaufzeiten
Reduzierung Working Capital

Integration ZEW – Phase 1
Ziel: Organisations- und Berichtsstrukturen

Unternehmensprioritäten Etablierte Geschäfte

trennen. Darüber hinaus werden wir unsere Produktpalette und regionale Präsenz verstärken, wenn und wo es zur Erhaltung und Stärkung der Wettbewerbsposition sinnvoll ist.

Den Auf- und Ausbau von neuen Wachstumsgeschäften sehen wir als längerfristigen Prozess. Er erfordert zunächst Risikokapital mit hohen Vorleistungen in Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertrieb. Die Auswahl der Wachstumsprojekte basiert auf den Kernkompetenzen unseres Unternehmens. Dies sind im Wesentlichen Hochtemperatur-Technologie, Werkstoff-Know-how und erfolgreiches Management in globalen Nischenmärkten. Damit bleiben wir unseren Stärken treu. Bislang haben wir uns auf zwei Kernprojekte fokussiert – Hochleistungsbremsscheiben aus Carbon-Keramik und Graphit-Komponenten für die Brennstoffzelle. Aufgrund ihrer revolutionären technologischen Vorteile besitzen beide Innovationen erhebliches Entwicklungspotenzial mit allerdings unterschiedlichen Zeithorizonten. Die Carbon-Keramik-Bremsscheibe steht bereits kurz vor der Marktreife. Der Durchbruch der Brennstoffzelle hängt im Wesentlichen davon ab, wie die Automobilindustrie, die Energieunternehmen und der Gesetzgeber die neue Technologie vorantreiben. Das kann noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Unsere Strategie ist in beiden Gebieten darauf ausgerichtet, führende Technologie- und Kostenpositionen aufzubauen und dies gegebenenfalls durch strategische Allianzen oder Joint Ventures abzu-

sichern. Außerdem muss die Entwicklungs-Pipeline aus internen und externen Quellen weiter aufgestockt werden.

Der Konzernumbau soll durch moderne, optimierte Infrastrukturen unterstützt werden. Dazu gehört der Aufbau von Geschäftssystemen und Organisationsstrukturen, die den Bedürfnissen der Wachstumsgeschäfte gerecht werden. Andererseits müssen die Prozesse zur Geschäftssteuerung auf Konzernebene harmonisiert und auf eine gemeinsame Plattform gestellt werden. Dies gilt insbesondere für den gesamten IT-Bereich, unsere Management-Informationssysteme, den Konzernabschluss und die Führungskräfte-Entwicklung. Unabhängig davon müssen wir auch nach den Sonderaufwendungen für die kartellrechtlichen Verfahren unseren Verschuldungsgrad wieder reduzieren.

Die Umsetzung dieser neuen Strategie erfolgt über Meilensteine, die mit den Business Units und Zentralabteilungen in jährlichen Zielgesprächen vereinbart werden. Auf Konzernebene fassen wir sie entsprechend den drei Säulen der Unternehmensstrategie – Etablierte Geschäfte, Wachstumsgeschäfte, Infrastruktur – zusammen.

Meilensteine 2000

Die Meilensteine für 2000 wurden in den etablierten Geschäften weitgehend erreicht. Bei CG und SG stieg der Umsatz um insgesamt mehr als 100 Mio. € oder 14%. Das Betriebsergebnis konnte trotz zusätz-

2000

2001

Inbetriebnahme der neuen Faserkapazität **Status:** ✓

Restrukturierung FC, Hitco
Ziel: Konzentration auf Wachstumsgeschäfte

Überprüfung des FC-Portfolios **Status:** ✓

Wachstumsgeschäfte

Gründung einer neuen Gesellschaft
Ziel: Neue Geschäftssysteme

Strategie/Organisation für Wachstumsprojekte Bremsscheibe und Brennstoffzelle **Status:** ✓

Bremsscheibenfertigung – Stufe 1
Ziel: 120 t Kapazität

Weiterentwicklung Strategie Brennstoffzelle
Ziel: Entwicklungsziele, Allianzen

Unternehmensprioritäten Wachstumsgeschäfte

licher Kostenbelastungen in gleichem Maße verbessert werden. Erfreulich war dabei die Verdreifachung des SG-Ergebnisses aufgrund des Verlustabbaus in Nordamerika. Die Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen bei CP nach dem Erwerb der Keramchemie (KCH) wurden vorzeitig erreicht. Trotzdem können wir mit der Performance in 2000 nicht ganz zufrieden sein. Die Ergebnisbeiträge von CG fielen geringer aus als geplant. Das liegt an zusätzlichen Kostenbelastungen, negativen Währungseffekten, nachhinkenden Elektrodenpreisen und schließlich auch an dem unerwartet starken Einbruch der US-Stahlkonjunktur im vierten Quartal. Außerdem wurde das Jahresergebnis durch Sonderinflüsse belastet. Dazu zählen vor allem die hohen Inbetriebnahmekosten der neuen Faseranlagen in Inverness, Schottland, und Aufbaukosten für die Wachstumsprojekte.

Meilensteine 2001

Für 2001 haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Sie sind überwiegend Teilschritte von mehrjährigen Programmen bis 2003/2004 zur Umsetzung der Einzelstrategien.

Die avisierten Kostensenkungen von 13–17 Mio. € in den etablierten Geschäften CG, SG und CP resultieren im Wesentlichen aus Fertigungssynergien zwischen verschiedenen Produktionsstätten und Produktivitätssteigerungen einzelner Standorte. Verschiedene Maßnahmen sollen dazu beitragen, das gebundene Vermögen im Konzern zu reduzieren. Bei der Integration von ZEW, Polen, sehen wir

mittelfristig Einsparungsmöglichkeiten in der Größenordnung von 4–5 Mio. €. In 2001 sollen zunächst die organisatorischen und personellen Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

Bei den Aufbau- und Wachstumsgeschäften soll die in 2000 durchgeführte Portfolio-Analyse von FC umgesetzt werden. Dies gilt primär für die Produktpalette unserer US-Beteiligung Hitco Technologies und das Fasergeschäft. Zur Stärkung der unternehmerischen Ausrichtung und Führung haben wir zum Jahreswechsel eine neue Gesellschaft gegründet. Sie soll primär die Wachstumsprojekte Bremsscheibe und Brennstoffzelle sowie weitere Geschäfte mit Wachstumspotenzial aufnehmen. Zentrales Anliegen ist die Fertigstellung der 1. Ausbaustufe unserer neuen Bremsscheibenfabrik in Meitingen, die in modularer Form bis 2003/2004 auf 1000 Tonnen vergrößert werden soll. Die Geschwindigkeit des weiteren Ausbaus werden wir direkt an den Bedürfnissen unserer Kunden orientieren und daran wie schnell es uns gelingt, die neue Carbon-Keramik-Bremsscheibe neben Luxus- und Sportwagen auch in den oberen und mittleren Klassen zu etablieren. Die für diese weitere Marktpenetration erforderlichen Technologien, Kostenstrukturen und Allianzen mit führenden Firmen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie bilden das Herzstück unserer Strategie für diesen attraktiven Wachstumsmarkt.

Die Strategie für Brennstoffzellen-Komponenten wird weiterentwickelt. Dazu gehört die Definition der voraussichtlichen Technologie- und Nachfrageentwick-

2000

2001

10–15 % Kostensenkung in Servicebereichen
 Status: 17 Mio. € bisher definiert, 6 Mio. € umgesetzt

Neuordnung der IT-Strukturen – Phase 1
 Ziel: Konzernweit einheitliche Plattform,
 state-of-the-art IT-Management

Umbau HR-Organisation Status: ✓

Infrastruktur

Reduktion Working Capital im Konzern
 Ziel: 5 %

Einführung neuer Incentive-Pläne Status: ✓

Kostensenkung in Servicebereichen aus 2000 – Phase 2
 Ziel: 3–5 Mio. €

Unternehmensprioritäten Infrastruktur

lung für stationäre und Automobilanwendungen sowie die technologischen und marktspezifischen Auswirkungen auf unsere Bipolarplatten und Gasdiffusionsschichten. Daneben prüfen wir auch strategische Allianzen zur Stärkung unserer Marktposition.

In den Servicebereichen wollen wir als Kernprojekt unsere IT-Strukturen im Konzern neu ordnen. Für dieses Projekt veranschlagen wir einen Realisierungszeitraum bis 2004 und Kosten von insgesamt rund 20 Mio. €. Die historischen dezentralen EDV-Standorte sollen zu zwei regionalen Kompetenzzentren in Europa und Nordamerika unter zentraler Leitung zusammengefasst und die unterschiedlichen Softwareprogramme auf einer einheitlichen Plattform harmonisiert werden. Zur besseren Steuerung und Kostentransparenz wurden die europäischen Kompetenzzentren bereits in eine rechtlich selbständige Einheit – „SGL Information Services“ – überführt. Dieses Projekt wird über die Vereinheitlichung von Kernprozessen nicht nur zu einer weiteren Effizienzsteigerung führen, sondern auch die notwendigen Voraussetzungen für den Aufbau von Online-Geschäftsverbindungen mit unseren Kunden schaffen.

Langfristige Orientierung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auf Basis der beschriebenen Unternehmensstrategie wollen wir die weltweite Marktattraktivität von SGL CARBON auf ein breiteres Fundament stellen und den Unternehmenswert nachhaltig steigern. Das Konzept hierfür ist langfristig angelegt. Der Umbau eines

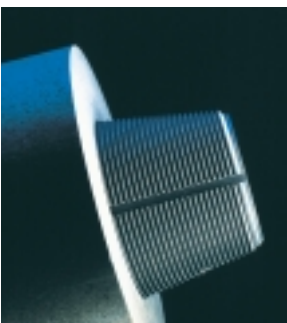
Konzerns lässt sich nicht von heute auf morgen bewerkstelligen. Dazu müssen die eingeleiteten mehrjährigen Programme bei den etablierten Geschäften greifen, die Wachstumsgeschäfte in die Gewinnzone vorstoßen und die Infrastrukturen angepasst werden. Wir sind jedoch überzeugt, für unser Unternehmen die richtige Weichenstellung getroffen zu haben, und wir gehen diesen Weg mit Entschlossenheit und Offenheit. Vor allem bauen wir auf das Engagement und die Leistungen unserer Mitarbeiter in aller Welt, denen ich für ihre Beiträge herzlich danke.

Die Erläuterung unserer Wachstumsstrategie soll nichts Einmaliges bleiben, sondern ein neues Kapitel in der Kommunikation mit Ihnen einleiten. Wir werden Sie in unseren Quartals- und Jahresberichten jeweils über die Erreichung der Ziele informieren und fortlaufend über neue Etappenziele berichten.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und das Vertrauen, das Sie unserem Unternehmen entgegengebracht haben, möchte ich mich im Namen von SGL CARBON und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich bedanken.



Robert J. Koehler
 Vorsitzender des Vorstands



Carbon und Graphit – die Durchschnittspreise für Graphitelektroden lagen über Vorjahresniveau

Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Lage in den Industrienationen der westlichen Welt hat sich nach der Asienkrise wieder deutlich erholt. Davon hat auch unser Geschäft profitiert. Dies gilt vor allem im Hinblick auf das Wachstum der Halbleitermärkte und die gute Stahlkonjunktur. Allerdings zeichnete sich gegen Ende 2000 ein plötzlicher und starker Einbruch in der US-amerikanischen Stahlindustrie ab.

Umsatzentwicklung

Hohes Umsatzwachstum

Der Konzernumsatz erreichte 1.262 Mio. €. Das ist ein Anstieg gegenüber 1999 um 29 % mit und 10 % ohne erstmalige Konsolidierung der Keramchemie Gruppe (KCH).

Die Akquisition der KCH hat auch die Anteile der Geschäftsfelder untereinander verschoben. Der Korrosionsschutz (CP) stieg von 9 % auf 20 %. Der Anteil von Carbon und Graphit (CG) sank auf 49 %, der von Fasern und Composites (FC) auf 11 % und der von Spezialgraphit (SG) blieb mit 20 % nahezu unverändert.

Die regionale Geschäftsstruktur hat sich kaum verändert. Der Anteil des Europa-Umsatzes betrug konstant 47 %, obwohl der Deutschland-Umsatz aufgrund der KCH-Akquisition auf 19 % anstieg. Der Anteil von Nordamerika sank auf 31 %, die Um-

sätze in Fernost und der „Restlichen Welt“ erhöhten sich auf 22 % vom Konzernumsatz.

Carbon und Graphit (CG)

Gute Mengenkonjunktur

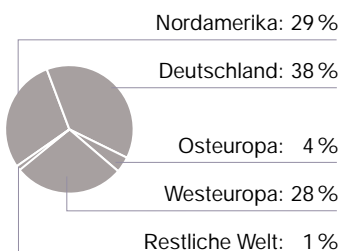
Der Umsatz stieg um jeweils 15 % auf 620 Mio. € für das gesamte Geschäftsfeld und 512 Mio. € für das Hauptprodukt Graphitelektroden. Der Absatz konnte um 10 % auf 188.000 Tonnen erhöht werden. Unsere Werke waren voll ausgelastet. Die Durchschnittspreise für unsere Graphitelektroden haben sich im Jahresdurchschnitt 2000 gegenüber Jahresende 1999 um 5 % verbessert. Der Anstieg beruht auf realen Preissteigerungen im Euroraum sowie auf Währungsgewinnen bei der Umrechnung in Euro. Die Preise in Nordamerika und Übersee gaben aufgrund des hohen Dollarkurses leicht nach.

Der Umsatz mit Kohlenstoffprodukten stieg um 14 % auf 108 Mio. €. Positiv hat sich das Geschäft mit Kathoden aufgrund des anhaltend hohen Bedarfs der Aluminiumindustrie entwickelt. Insbesondere die Nachfrage nach graphitierten Kathoden trug wesentlich dazu bei.

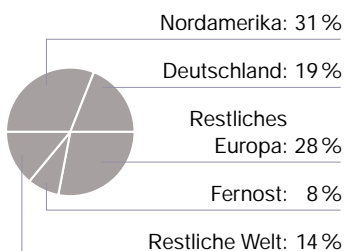
Das operative Ergebnis lag mit 109 Mio. € 4 % über dem Vorjahr. Mit der planmäßigen Fortführung unseres Restrukturierungsprogramms konnten die Kosten um weitere 14 Mio. € gesenkt werden. Dem gegenüber standen allerdings Kostensteigerungen für Energie, Rohstoffe und Logistik, die das Ergebnis

Umsatz nach Regionen

Herkunft



Verbleib



mit 22 Mio. € belasteten. Die Kurssicherung der US-Dollar-Positionen zu einem niedrigeren Wechselkurs führte zu einem entgangenen Gewinn von 14 Mio. €.

Spezialgraphit (SG)

Deutliche Ergebnisverbesserung

Der Umsatz stieg um 13 % auf 257 Mio. €. In allen Geschäftssegmenten konnten Absatzsteigerungen erzielt werden. Das Umsatzwachstum bei den Halbleitermaterialien betrug rund 50 %.

Das Betriebsergebnis konnte überproportional zum Umsatz von 7 Mio. € im vergangenen Jahr auf 19 Mio. € verbessert werden. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die gute Absatzlage und Auslastung unserer Kapazitäten, selektive Preiserhöhungen und weitere Kostensenkungs- und Rationalisierungsmaßnahmen in Europa und Nordamerika. Außerdem wurden die Folien und Verbundwerkstoffe aus dem bisherigen Geschäftsfeld Technik (TE) auf das SG-Geschäftsfeld übertragen.

Korrosionsschutz (CP)

Aufbau eines neuen Geschäftsfelds mit hohem Cashflow-Potenzial

Der Umsatz hat sich aufgrund der erstmaligen Konsolidierung von KCH mit 247 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verdreifacht. Der vergleichbare Umsatz lag um 19 % unter dem von 1999. Dies ist eine Folge

des bewussten Verzichts auf unrentable Randgeschäfte und einer nur zögerlichen Erholung wichtiger Abnehmerindustrien im Jahresverlauf.

Das operative Ergebnis erreichte 9 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahr (5 Mio. €) und den Erwartungen. Die Restrukturierung und Integration von KCH haben wir schneller als geplant umgesetzt. Kernmaßnahmen waren die Konzentration der Fertigung in Deutschland sowie die Neuordnung der Vertriebsstrukturen. Zusätzlich wurde das Geschäft um Nicht-Kernarbeitsgebiete bereinigt und die Verfahrenstechnik der ehemaligen KCH GmbH veräußert. Außerdem wurden die CP-Gesellschaften in Deutschland fusioniert. Die meisten Gesellschaften des Geschäftsfelds CP firmieren heute unter SGL ACOTEC.

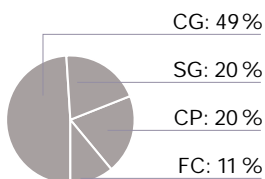
Fasern und Composites (FC)

Hohe Vorleistungen für Wachstumsgeschäfte

Die Umsätze konnten um 7 % auf 137 Mio. € gesteigert werden. In den etablierten Geschäftslinien Raketendüsenauskleidungen, Garne und Gewebe entwickelte sich das Geschäft erwartungsgemäß.

Die Wachstumsdynamik für das Projekt Carbon-Keramik-Bremsscheibe hat sich deutlich beschleunigt. Dies führte bereits im vergangenen Jahr zur Grundsteinlegung für eine neue Anlage in Meitingen, die in modularer Weise in den kommenden Jahren auf

Umsatz nach Geschäftsfeldern



Umsatz nach Quartalen (Mio. €)

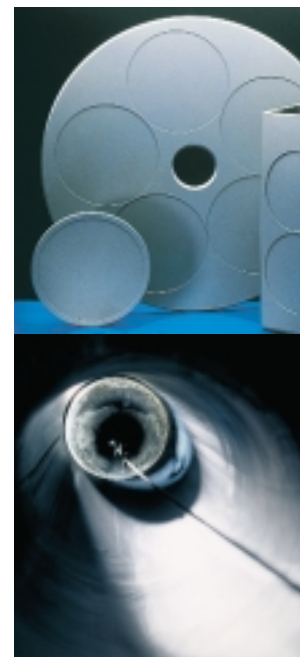
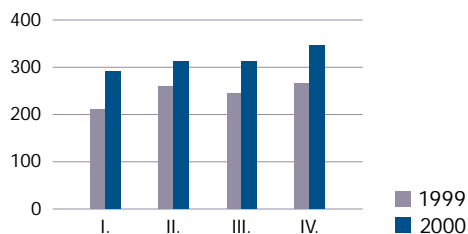


Bild oben: Spezialgraphit – steigender Bedarf an Waferfläche
Bild unten: Korrosionsschutz – Restrukturierung und Integration der KCH schneller als geplant



Fasern und Composites – gute Auftragslage bei Carbon-Keramik-Bremsscheibe

1.000 Tonnen ausgebaut werden soll. Die Marktentwicklung im Bereich der Brennstoffzelle wird sich gegenüber bisherigen Prognosen vermutlich um 1 bis 2 Jahre verzögern. Dies hat sich auch auf unser Geschäft mit Brennstoffzellen-Komponenten im vergangenen Jahr ausgewirkt. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung müssen konsequent fortgesetzt werden.

Die erheblichen Vorleistungen für die Wachstumsprojekte sowie die Anlaufkosten für die neuen Faseranlagen in Schottland haben das Ergebnis des Geschäftsfelds belastet. Der operative Verlust betrug 21 Mio. € im Vergleich zu 6 Mio. € 1999.

Konzernergebnis

Etablierte Geschäftsfelder mit 17 % Ergebniswachstum

In den etablierten Geschäftsfeldern CG, SG und CP konnten wir insgesamt einen erfreulichen Ergebniszuwachs um 17 % erzielen. Dagegen standen jedoch deutlich gestiegene Zusatzbelastungen aus den Wachstumsgeschäften sowie den Zentralkosten für strategische Projekte und der weiteren Verbesserung der Infrastruktur des Unternehmens. Das Betriebsergebnis des Konzerns lag daher mit 96 Mio. € etwa auf Vorjahreshöhe (98 Mio. €).

Betriebsergebnis nach Geschäftsfeldern (Mio. €)

	2000	1999	Veränderung in %
CG	109	105	4
SG	19	7	171
CP	9	5	80
FC	-21	-6	-250
Nicht verteilte Kosten	-20	-13	-54
Konzern	96	98	-2

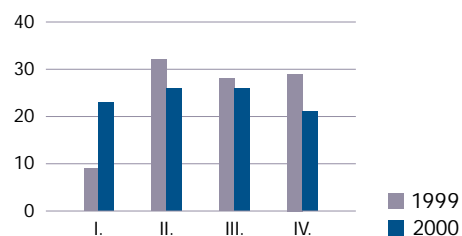
Finanzergebnis durch Einmalkosten belastet

Das Finanzergebnis von – 59 Mio. € (Vorjahr: – 30 Mio. €) war durch Einmalkosten sowie nicht zahlungswirksame Buchungen belastet. Dazu gehörten vor allem stichtagsbezogene Anpassungen von in den Jahren 2001 bis 2004 fälligen Dollarverpflichtungen gegenüber den nordamerikanischen Behörden sowie Kosten für die Ausgabe unserer Wandelanleihe. Die Finanzschulden haben sich im Jahresdurchschnitt auf 455 Mio. € erhöht. Damit ist auch der Zinsaufwand entsprechend gestiegen.

Der Jahresüberschuss im Konzern betrug 9 Mio. € gegenüber einem Jahresfehlbetrag von 38 Mio. € 1999. Er ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern, das gegenüber 1999 von – 43 Mio. € auf + 31 Mio. € verbessert werden konnte. Das Vorsteuerergebnis 1999 war durch die weitgehende Beilegung der Kartellverfahren in Nordamerika außerordentlich belastet.

Da Verluste einzelner Tochtergesellschaften nicht steuermindernd berücksichtigt werden konnten, schlugen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mit 22 Mio. € zu Buche.

Betriebsergebnis nach Quartalen (Mio. €)



Verwendung des Bilanzgewinns

Die SGL CARBON AG – Holdinggesellschaft des SGL CARBON Konzerns – weist für das Geschäftsjahr 2000 einen Bilanzgewinn in Höhe von 28 Mio. € aus. Der gegenüber dem Vorjahr gestiegene Jahresüberschuss ist überwiegend auf die Verbesserung des außerordentlichen Ergebnisses von -112 Mio. € auf -6 Mio. € zurückzuführen. Das Vorjahr war durch die bekannten Kartellverfahren beeinflusst.

Wegen des hohen Finanzbedarfs für unsere Wachstumsprojekte wird sich die Verschuldung des Unternehmens weiter erhöhen. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 3. Mai 2001 vor, den Bilanzgewinn der SGL CARBON AG für das Geschäftsjahr 2000 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Bilanzstruktur

Der Anstieg der Bilanzsumme um 165 Mio. € auf 1.457 Mio. € ist im Wesentlichen auf die erstmalige Konsolidierung der KCH-Gruppe und von ZEW sowie auf die höhere Bewertung des US-Dollar zurückzuführen. Das Eigenkapital betrug 284 Mio. €, 4 % höher als im Vorjahr, und ist in Relation zur gestiegenen Bilanzsumme auf 19 % zurückgegangen

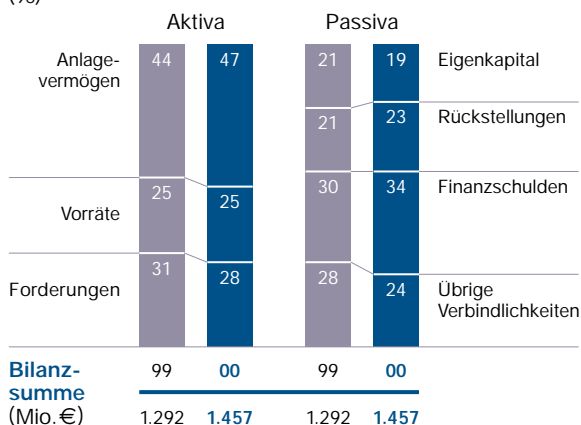
(Vorjahr: 21 %). Zusammen mit den langfristigen Verbindlichkeiten deckt das Eigenkapital ca. 115 % des Anlagevermögens (Vorjahr: 97 %).

Die Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel beliefen sich auf 493 Mio. € (Vorjahr: 363 Mio. €). Der Verschuldungsgrad als Verhältnis zwischen den Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel zu Eigenkapital lag mit 1,7 über dem Vorjahreswert von 1,3.

Der zusätzliche Finanzbedarf wurde überwiegend durch die Ausgabe einer 3,5 %-Wandelanleihe über 133,7 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2005 gedeckt. Außerdem wurden kurzfristige Finanzschulden von 72 Mio. € durch einen langfristigen Konsortialkredit ersetzt. Damit haben nun 42 % der aufgenommenen Kredite Laufzeiten von mehr als einem Jahr.

Der Brutto-Cashflow – definiert als Nachsteuerergebnis zuzüglich Abschreibungen und Abgänge beim Anlagevermögen sowie Veränderungen der langfristigen Rückstellungen – stieg von 39 Mio. € im vergangenen Jahr auf 112 Mio. € im Jahr 2000. Gleichzeitig konnte auch der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Betriebsergebnis + Abschreibungen – Investitionen ± Veränderung im Netto-Umlaufvermögen) deutlich verbessert werden. Er erhöhte sich von 47 Mio. € auf 102 Mio. €.

Bilanzstruktur (%)



Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB, Kurzform (Mio. €)

	2000	1999
Umsatz	1.262	980
Herstellungskosten	- 939	- 708
Bruttoergebnis	323	272
Vertrieb/Verwaltung/Sonstiges	- 227	- 174
Betriebsergebnis	96	98
Finanzergebnis	- 59	- 30
Außerordentliches Ergebnis	- 6	- 112
Ergebnis vor Ertragsteuern	31	- 43
Ertragsteuern	- 22	5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9	- 38



Bild oben:
Investitionen –
die erste Ausbaustufe
der Brems Scheiben-
Produktion in
Meitingen geht
Ende 2001 in Betrieb
Bild unten:
Forschung und
Entwicklung –
SGL CARBON-Award
für herausragende
Forschungsleistung

Investitionen und Abschreibungen

Erstmals seit 1994 waren die Abschreibungen im Konzern mit 72 Mio. € höher als die Investitionen in Sachanlagen, die gegenüber 1999 um 11% auf 67 Mio. € zurückgingen. Dies ist keine Abkehr von unserer Expansionsstrategie zur Sicherung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Investitionsprioritäten haben sich jedoch geändert.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Investitionsausgaben in 1999 war die Erstellung der neuen Faseranlagen in Schottland. Für das Jahr 2000 haben wir die Investitionen in die etablierten Geschäfte bewusst gedrosselt, um mehr Volumen für die neuen Wachstumsprojekte zu haben. Abrechnungstechnisch bedingt wird das Gros der Ausgaben für die erste Ausbaustufe der Carbon-Keramik-Brems Scheiben-Anlage jedoch erst im Jahr 2001 anfallen.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte Brems Scheibe und Brennstoffzelle

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) erhöhten wir gegenüber 1999 um 21% auf 29 Mio. €. Die Schwerpunkte lagen in der Weiterentwicklung der Materialien und Fertigungsprozesse für Carbon-Keramik-Brems Scheiben und Brennstoffzellen.

Für die zukünftige Serienproduktion unserer Carbon-Keramik-Brems Scheibe haben wir die Fertigungs- und Prozessentwicklung intensiviert und die Produkteigenschaften mit Hilfe von praktischen Tests weiterverbessert. Für den Einsatz in der Automobilindustrie wurde die Brems Scheibe in enger Zusammenarbeit mit der Firma Porsche zur Serienreife entwickelt. Für den Einsatz in Hochgeschwindigkeitszügen haben wir die ersten Erprobungen mit der Firma Knorr-Bremse begonnen.

Beim Brennstoffzellen-Projekt konzentrieren wir uns auf kostengünstige Produktionstechnologien für die Kohlenstoff- und Graphitkomponenten Bipolarplatte (BPP) und Gasdiffusionsschicht (GDL). Ein wichtiger Schritt ist mit der ersten leistungsstarken BPP in Spritzgusstechnik gelungen. Diese Technik wird als Voraussetzung für die Massenproduktion eine wesentlich preiswertere Herstellung der BPP ermöglichen. Daneben wurde auch die Rohstoffentwicklung für BPP vorangetrieben. Für spezielle Kundenwünsche haben wir ein optimiertes Typenprogramm für Gasdiffusionsschichten entwickelt.

Weltneuheit: 800 mm-Elektrode

Im Geschäftsfeld CG wurde die Entwicklung großformatiger Graphitelektroden weitergeführt. Als erstes Unternehmen weltweit haben wir zu Beginn des Jahres 2001 bei einem unserer Kunden eine Elektrode mit einem Durchmesser von 800 Millimetern erprobt.

Investitionen in Sachanlagen (Mio. €)

	2000	1999
CG	33	32
SG	9	14
CP	5	4
FC	20	25
Konzern	67	75

F&E-Ausgaben (Mio. €)

	2000	1999
CG	8	8
SG	6	6
CP	3	1
FC	12	8
Konzern	29	24 ¹

¹ sonstige 1999:
1 Mio. €

Neues Graphit-Schleifring-System

Für moderne Windkraftturbinen wurde zusammen mit Siemens ein neuartiges Graphit-Schleifring-System entwickelt, das sich besonders durch extrem niedrige spezifische Verschleißwerte auszeichnet. Dieses System erfüllt die Forderung der Windkraftindustrie nach wartungs- und verschleißarmen Schleifring-Systemen auch im Hochstrombereich.

Neue Beschichtungs-Systeme

Für den Korrosionsschutz haben wir Beschichtungs-Systeme zur Marktreife gebracht, die höchsten thermischen und chemischen Ansprüchen genügen und sich durch eine schnelle und einfache Applikation auszeichnen. Weiterhin wurden spritzfähige Flüssiggummierungen zum Schutz von Behältern oder Armaturen entwickelt, die die Fertigungs- und Applikationskosten deutlich verringern.

Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr haben wir 26 Mio. € für den Umweltschutz aufgewendet. Davon wurden 7 Mio. € in Umweltschutzeinrichtungen bestehender Anlagen investiert. Die laufenden Betriebskosten betragen 19 Mio. €.

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag in der Entwicklung neuer Produktions- und Abgasbehandlungstechniken, um nicht nur die Schadstoffemission, sondern auch den Energieverbrauch zu reduzieren. Eine erste Pilotanlage werden wir 2001 installieren.

Die Maßnahmen für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit wurden konsequent und erfolgreich fortgesetzt. Sowohl die Zahl der Arbeitsunfälle als auch die Fehltage haben sich weiter verringert. Außerdem wurde gegen Jahresende ein „Safety Improvement Project“ angestoßen, um das Sicherheitsbewusstsein im Konzern zu erhöhen und Schäden zu vermeiden.

Das Wissens-Management-System, das unser integriertes Umwelt- und Arbeitsschutz-System ergänzt, soll im laufenden Jahr eingeführt werden. Damit wird das im Unternehmen verfügbare Wissen zu Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsthemen allgemein zugänglich gemacht und zu gemeinsamen Problemlösungen genutzt.

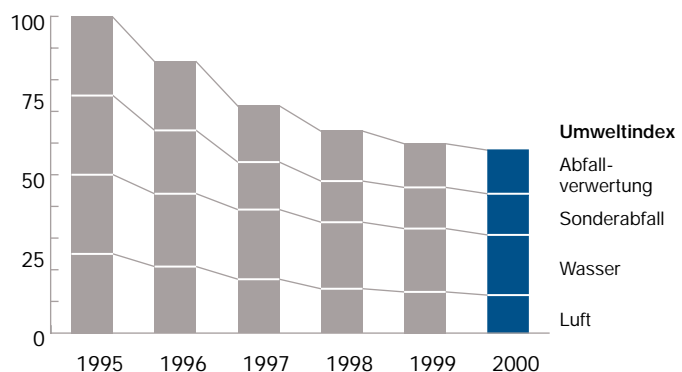
Integrierter Umweltschutz – Verminderung der Schadstoffemission bei geringerem Energieverbrauch



Arbeitsunfälle und Fehltage

	2000	1999	1998
Unfälle je 200.000 geleistete Arbeitsstunden	1,4	1,2	1,4
Fehltage je 200.000 geleistete Arbeitsstunden	38	48	51
Faktor Arbeitssicherheit (Safety Performance Index)	3.561	4.899	6.218

Reduzierung der Umweltbelastung im Konzern (%)



Risikobericht

Unser Risiko-Management-System (RMS) ist Bestandteil der bestehenden Planungs- und Steuerungssysteme. Die Kernrisiken für das nächste Jahr werden in den Zielgesprächen mit den Geschäftseinheiten anhand der Pläne identifiziert und bewertet und auf den verschiedenen Geschäftsebenen laufend überprüft.

Wesentliche operative Risiken für das Jahr 2001 sehen wir in der Konjunkturabschwächung in den USA mit Auswirkungen auf andere Regionen. Weitere Risiken liegen in der Preis- und Mengenentwicklung für Graphitelektroden sowie in Rohstoff- und Energiekosten, die höher als geplant ausfallen. Konjunkturelle Rückschläge und erhöhter Preiswettbewerb sind die Kernrisiken in den übrigen etablierten Geschäften. Bei den Investitionsprojekten liegen die Risiken vor allem in der technologischen Weiterentwicklung und darin, dass das erwartete Marktwachstum nicht eintritt.

In gleicher Weise wie die operativen Risiken in den Geschäftseinheiten erfassen, bewerten und verfolgen wir im Rahmen des RMS auch die rechtlichen und finanziellen Risiken für die Gesellschaft. Der SGL CARBON Konzern kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit von Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen betroffen werden. Wir nutzen derivative Finanzinstrumente zur Reduzierung solcher Risiken und wir führen Risikoeinschätzungen und Kontrollen durch.

Die Verfahren vor den Kartellbehörden in den USA und Kanada sind zwischenzeitlich abgeschlossen worden. Noch anhängig sind das Verfahren vor der Europäischen Kommission und einige Zivilrechts-

verfahren, die mit den Kartellverfahren in Zusammenhang stehen. Der Ausgang dieser Verfahren ist zur Zeit noch ungewiss. Entsprechende Rückstellungen sind gebildet.

Ausblick auf 2001

Für das Jahr 2001 gehen wir von einer weitgehend stabilen Konjunktur in Europa und Asien aus, die allerdings von den Abschwächungstendenzen der US-amerikanischen Wirtschaft in Mitleidenschaft gezogen werden könnte. Unsere Strategie des Konzernumbaus ist langfristig angelegt, mit weiterhin erheblichen Vorleistungen für die Wachstumsprojekte Bremsscheiben und Komponenten für Brennstoffzellen sowie Investitionen in die Anpassung der Infrastruktur. Die hierfür budgetierten Kosten werden 2001 die beabsichtigten Ergebnisverbesserungen in den etablierten Geschäften belasten. Es ist dennoch unser Ziel, das operative Konzernergebnis auf Vorjahreshöhe zu halten. Dabei rechnen wir mit einem saison- und konjunkturbedingt schwächeren ersten Quartal und einer im Jahresverlauf ansteigenden Ergebnisentwicklung.

Carbon und Graphit: Unsicherheiten in der Stahlkonjunktur zur Jahreswende

Der Einbruch der US-Stahlindustrie im 4. Quartal 2000 hat zu einem Nachfragestau und höheren Preiswettbewerb bei Graphitelektroden in den USA geführt. Zusätzlich mehren sich Anzeichen überhöhter Lagerbestände bei unseren Kunden weltweit. Dies erschwert fundierte Aussagen über die Geschäftsentwicklung bei Graphitelektroden in 2001, vor allem für das 2. Halbjahr. Wir gehen davon aus, dass sich die Lage im Jahresverlauf entspannt, die Gesamtnachfrage aber das hohe Vorjahresniveau

nicht erreichen wird. Während sich die Preise für den Auftragsbestand im 1. Halbjahr im Euroraum gegenüber dem Vorjahr merklich erhöht haben, liegen die Preise in Nordamerika währungs- und nachfragebedingt leicht unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Die Belastungen aus den gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten wollen wir durch weitere Kosteneinsparungen aus unserem Restrukturierungsprogramm weitgehend kompensieren.

Spezialgraphit und Korrosionsschutz: Zweistelliges Ergebniswachstum

Wir sind zuversichtlich, die gute Ergebnisentwicklung in den Geschäftsfeldern SG und CP fortführen zu können. Im SG-Bereich wollen wir die Kostensenkungsmaßnahmen konsequent fortsetzen und das Portfolio weiter straffen. Im Nordamerikageschäft sind Absatz- und Preissteigerungen geplant. Im CP-Bereich erwarten wir einen höheren Umsatz sowie eine weitere Entlastung unserer Kostenbasis aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen. Der Systemansatz soll flächendeckend für alle Großkunden eingeführt werden.

Fasern und Composites: Weiterer Ausbau der Wachstumsgeschäfte

Für unsere beiden primären Wachstumsprojekte – Carbon-Keramik-Bremsscheibe und Komponenten für Brennstoffzellen – haben wir uns für 2001 ehrgeizige Ziele gesetzt. Die Aufbaukosten werden mindestens auf Vorjahreshöhe liegen. Außerdem wollen wir die neuen Geschäfte rechtlich verselbständigen. Damit sollen die unternehmerischen Entscheidungswege verkürzt und auch ein möglicher Zugang zum Kapitalmarkt vorbereitet werden.



Unser Geschäftsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen beruhen und die Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen abweichen können. Dazu zählen zum Beispiel nicht vorhersehbare Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Umfeld der Elektrostahlproduktion, der Wettbewerbssituation, der Währungsentwicklungen, technologischer Entwicklungen sowie sonstiger Risiken und Unwägbarkeiten. Weitere spezielle Risiken sehen wir in der Durchsetzbarkeit von Preiserhöhungen, nicht vorhersehbaren Geschehnissen im Umfeld akquirierter Unternehmen und bei Konzerngesellschaften, bei den laufenden Restrukturierungsmaßnahmen sowie in unvorhersehbaren Ereignissen im Zusammenhang mit den Nachprüfungen der europäischen Wettbewerbsbehörde. SGL CARBON beabsichtigt nicht, diese vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Strategisches Unternehmensziel – Verbesserung von Infrastrukturen, insbesondere im IT-Bereich



CG: Hohe Kapazitätsauslastung in 2000

Absatz um 10 % gestiegen

Die Stahlkonjunktur war 2000 weltweit im Aufwind. Gegen Jahresende geriet die US-Stahlindustrie aufgrund zunehmender Importe aus anderen Regionen jedoch unter Druck. Dennoch stieg der Umsatz des Geschäftsfelds Carbon und Graphit (CG) um 15 % auf 620 Mio. €. Den Absatz von Graphitelektroden konnten wir im Berichtsjahr um 10 % auf 188.000 Tonnen steigern. Unseren Marktanteil in Nordamerika haben wir auf 25 % erhöht. Das Geschäft mit Kohlenstoffprodukten verlief stabil.

Preise hinken nach

Unsere Durchschnittspreise für Graphitelektroden haben sich um 5 % verbessert. Der Anstieg ist auf leicht höhere Preise in Europa und Asien sowie auf die Umrechnung des im Jahresdurchschnitt gestie-

genen Dollarkurses gegenüber dem Euro zurückzuführen. Der starke Dollar hat den Unterschied zwischen den Preisen in Nordamerika und denen der übrigen Regionen weiter vergrößert und entsprechende Anpassungen in Nordamerika vereitelt. Die Preise in Nordamerika gaben in Landeswährungen sogar leicht nach. Die in mehreren Stufen festgelegten Preiserhöhungen in Europa und Asien werden erst 2001 voll wirksam.

Restrukturierungsprogramm 1999 – 2002 im Plan

Die Kosten konnten in 2000 plangemäß um 14 Mio. € reduziert werden. Schwerpunkt der Rationalisierung waren Verwaltung, Produktion, Instandhaltung und Vertrieb. Dies ergibt eine kumulierte, nachhaltige Entlastung unserer Gesamtkosten seit 1998 von 30 Mio. €.

	2000 (Mio. €)	1999 (Mio. €)	Veränderung (%)
Umsatz	620	540	15
Absatz Graphitelektroden (in Tmt)	188	171	10
Betriebsergebnis	109	105	4
Umsatzrendite ¹ (in %)	18	20	
Vermögensrendite ¹ (in %)	21	22	
Investitionen	33	32	3
Abschreibungen	34	34	–
Forschung und Entwicklung	8	8	–
Mitarbeiter (Jahresende)	3.075	3.166	– 3

¹ bezogen auf das Betriebsergebnis

Das Geschäftsfeld Carbon und Graphit liefert großformatige Graphitelektroden für die Erzeugung von Elektro Stahl

Qualitätsziele erreicht

Wir haben die Eigenschaften unserer Elektroden und deren Verhalten in den Stahlwerken weiter optimiert. Entsprechend unserem erklärten Ziel der globalen Qualitätsführerschaft bei Großelektroden für Hochlastöfen ging die Reklamationsquote deutlich zurück.

Höhere Kosten belasten Betriebsergebnis

Das operative Ergebnis stieg unterproportional zum Umsatz. Hauptursachen dafür waren zusätzliche Kostenbelastungen für Energie, Rohstoffe und Logistik sowie entgangene Gewinne aus Währungsabsicherungen in Höhe von insgesamt 36 Mio. €.

Stärkung der Präsenz in Osteuropa

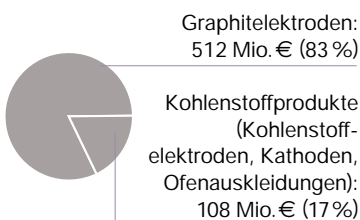
Mit dem Erwerb einer 97,2%igen Beteiligung an der polnischen Gesellschaft ZEW verfügt SGL CARBON

über zusätzliche Kapazitäten von ca. 10.000 Tonnen Graphitelektroden und 10.000 Tonnen Kohlenstoffprodukten. Die Synergien mit den übrigen europäischen Werken werden in den kommenden Jahren planmäßig umgesetzt.

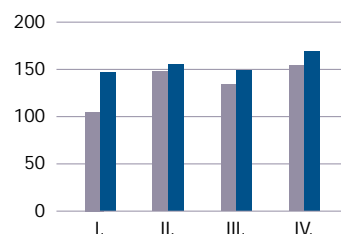
Weitere Optimierung der Produktionsstrukturen in 2001

Der Einbruch der US-Stahlindustrie im 4. Quartal wird sich vermutlich auf das 1. Quartal 2001 auswirken. Wir gehen davon aus, dass sich die Nachfrage im Jahresverlauf erholen wird. Wir wollen unser Rationalisierungsprogramm intensivieren und die Produktionsstrukturen weiter optimieren, um die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten auszugleichen.

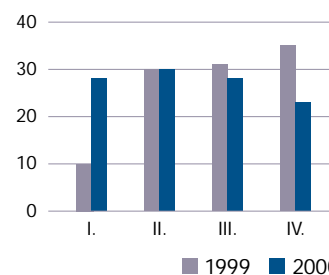
Umsatz nach Geschäftslinien



Umsatz nach Quartalen (Mio. €)



Betriebsergebnis nach Quartalen (Mio. €)



SG: Deutliche Ergebnisverbesserung

Positive Geschäftsentwicklung

Das SG-Geschäft hat sich 2000 sehr positiv entwickelt. Die Nachfrage nach Halbleitermaterialien hat sich stark erholt und führte insgesamt zu einer Verbesserung des Ergebnisses. Das Geschäft bei den Industriellen Anwendungen lag über unseren Erwartungen. Auch Elektrische Kontakte und Maschinenelemente haben sich weiter positiv entwickelt. Der Umsatz bei SG stieg insgesamt im Berichtsjahr um 13 % auf 257 Mio. €.

Preiserhöhungen und Kosteneinsparungen

Das Betriebsergebnis hat sich mit 19 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nahezu verdreifacht. Ursache dafür waren die hohe Nachfrage in allen Produktbereichen und die dadurch gute Kapazitätsauslastung unserer Werke. Weiterhin haben erfolgreiche Kostensenkungsmaßnahmen sowie Preiserhöhungen in Nordamerika zu dieser guten Entwicklung beigetragen.

	2000 (Mio. €)	1999 ¹ (Mio. €)	Veränderung (%)
Umsatz	257	228	13
Betriebsergebnis	19	7	171
Umsatzrendite ² (in %)	7	3	
Vermögensrendite ² (in %)	7	2	
Investitionen	9	14	- 36
Abschreibungen	20	17	18
Forschung und Entwicklung	6	6	-
Mitarbeiter (Jahresende)	1.758	1.781	- 1

¹ 1999 vergleichbar gerechnet
² bezogen auf das Betriebsergebnis



Das Geschäftsfeld Spezialgraphit liefert verschleißarme Schleifringssysteme für die Windkraftindustrie

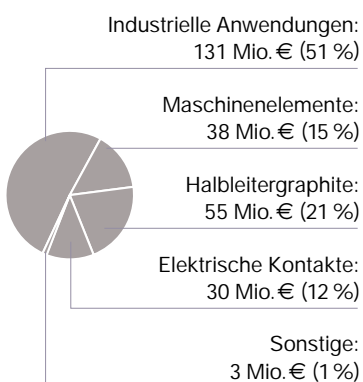
Weitere Ergebnisverbesserungen in 2001

Im laufenden Jahr 2001 erwarten wir erneut ein zweistelliges Ergebniswachstum. Preis- und Absatzsteigerungen sowie weitere Kostensenkungen sollen dazu beitragen. Risiken bestehen im Abflachen der Konjunktur bei Produkten für Industrielle Anwendungen und im Halbleitergeschäft. Beabsichtigte Preiserhöhungen für Spezialgraphite könnten möglicherweise nicht durchsetzbar sein.

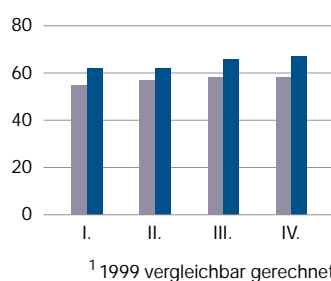
Synergien verstärkt nutzen

Weitere Kostensenkungen streben wir durch die verstärkte Nutzung interner Synergien an. Die Komplexität unseres Produktportfolios wollen wir im gesamten Geschäftsfeld straffen und reduzieren, um weitere Kosten einzusparen.

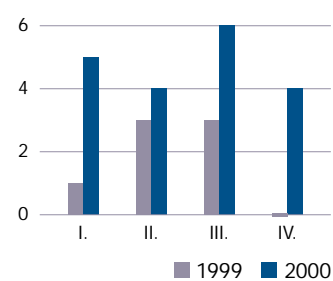
Umsatz nach Geschäftslinien



Umsatz nach Quartalen (Mio. €)¹



Betriebsergebnis nach Quartalen (Mio. €)¹





CP: Restrukturierung erfolgreich

Umsatz deutlich gestiegen

Der Umsatz des Geschäftsfelds Korrosionsschutz (CP) hat sich aufgrund der im Jahr 2000 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogenen Keramikchemie (KCH) auf 247 Mio. € verdreifacht. Ohne die KCH sank der Umsatz um 19%.

Restrukturierung im 1. Halbjahr 2000 abgeschlossen

Im Berichtsjahr führten wir die bisher rechtlich selbstständigen Einheiten SGL Technik GmbH, HAW LININGS GmbH sowie die KCH unter dem Namen SGL ACOTEC GmbH zusammen. Gleichzeitig wurde das Geschäftsfeld CP restrukturiert und rationalisiert sowie um Nicht-Kernaktivitäten

bereinigt. Im Zuge dieser Maßnahmen wurde die zur KCH gehörende Verfahrenstechnik veräußert sowie ein Standort in Deutschland geschlossen. Von diesen Umstrukturierungs- und Desinvestitionsschritten waren insgesamt 438 Mitarbeiter betroffen.

Betriebsergebnis besser als erwartet

Das Betriebsergebnis von CP lag spürbar über den Erwartungen. Die schneller als geplant abgeschlossenen Restrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen haben im Berichtsjahr zu erheblichen Einsparungen geführt und damit die Kosten für die Neupositionierung im Markt deutlich überkompensiert.

	2000 (Mio. €)	1999 (Mio. €)	Veränderung (%)
Umsatz	247	81	205
Betriebsergebnis	9	5	80
Umsatzrendite ¹ (in %)	4	6	
Vermögensrendite ¹ (in %)	6	9	
Investitionen	5	4	25
Abschreibungen	8	4	100
Forschung und Entwicklung	3	1	200
Mitarbeiter (Jahresende)	2.397	732	227

¹ bezogen auf das Betriebsergebnis



Das komplette Leistungsspektrum im industriellen Korrosionsschutz aus einer Hand

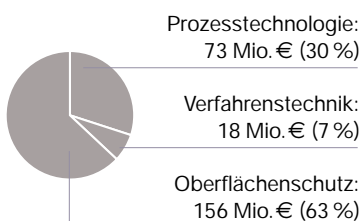
Spürbare Ergebnisverbesserung in 2001 erwartet

Durch Preis- und Absatzsteigerungen sowie Kostensenkungen wollen wir im laufenden Jahr 2001 das Ergebnis deutlich verbessern. Ferner werden an Standorten Projekte angestoßen, um die Produktivität weiter zu steigern. Risiken liegen in der Verschiebung von geplanten Großprojekten und anhaltendem Preisdruck.

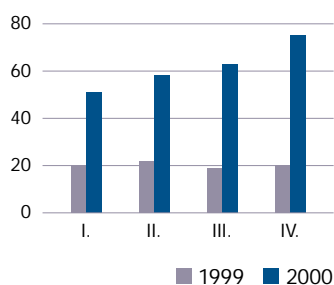
Systemansatz implementieren

Die SGL ACOTEC GmbH verfügt als weltweit einziger Anbieter über Apparate aus Graphit und korrosionsfesten Beschichtungen aus einer Hand. Somit können Kunden erstmals komplette Systemlösungen angeboten werden. Mit der Implementierung des Systemansatzes bei Großkunden soll das CP-Geschäft verstärkt wachsen. Der Fokus liegt dabei auf den Regionen Nordamerika und Asien. Durch Akquisitionen oder Joint Ventures soll das Geschäft weiter gestärkt werden.

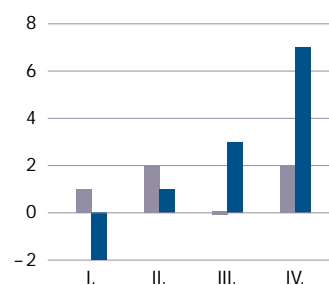
Umsatz nach Geschäftslinien



Umsatz nach Quartalen (Mio. €)



Betriebsergebnis nach Quartalen (Mio. €)





FC: Innovationsprojekte entwickelten sich positiv

Differenzierte Umsatzentwicklung

Das Geschäftsfeld Fasern und Composites (FC) erzielte 2000 einen um 7 % auf 137 Mio. € gestiegenen Umsatz. Im Fasergeschäft konnten teilweise höhere Preise für oxidierte und carbonisierte Fasern erzielt werden. Demgegenüber haben wir unsere Absatzpläne aufgrund der Installations- und Probezeit der neuen Faseranlagen in Schottland nicht ganz erreichen können. Das Geschäft mit den traditionellen Composites verlief insgesamt positiv; der Umsatz lag über unseren Erwartungen.

Die neue Einheit, die sich mit der Entwicklung der Innovationsprojekte Bremsscheibe und Brennstoffzelle beschäftigt, haben wir erfolgreich etabliert. Der Umsatz mit Bremsscheiben lag aufgrund der

guten Zusammenarbeit mit Porsche deutlich über unseren Erwartungen. Andererseits verzögerte sich die Marktentwicklung bei Materialien für Brennstoffzellen, so dass wir hier unsere Umsatzziele nicht erreichten.

Anlauf- und Aufbaukosten belasten Ergebnis

Anlaufkosten der neuen Faseranlagen in Schottland sowie die Entwicklung neuer Composites-Materialien haben das Ergebnis unseres traditionellen FC-Geschäfts belastet. Die beschleunigte Marktentwicklung für die Carbon-Keramik-Bremsscheibe führte zu erhöhten Struktur- und Marktvorbereitungskosten. Für Forschung und Entwicklung, den Aufbau von Infrastruktur sowie für verschiedene

	2000 (Mio. €)	1999 ¹ (Mio. €)	Veränderung (%)
Umsatz	137	128	7
Betriebsergebnis	-21	-6	-250
Umsatzrendite ² (in %)	-15	-5	
Vermögensrendite ² (in %)	-11	-4	
Investitionen	20	25	-20
Abschreibungen	10	8	25
Forschung und Entwicklung	12	8	50
Mitarbeiter (Jahresende)	813	941	-14

¹ 1999 vergleichbar gerechnet
² bezogen auf das Betriebsergebnis



Innovation Carbon-Keramik-Bremsscheibe – Hochleistungswerkstoff für die Fahrzeugindustrie

Kooperationsverträge im Bereich der Materialien für Brennstoffzellen fielen weitere Kosten an. Insgesamt betrug der operative Verlust bei den Innovations- und Wachstumsbereichen 21 Mio. €.

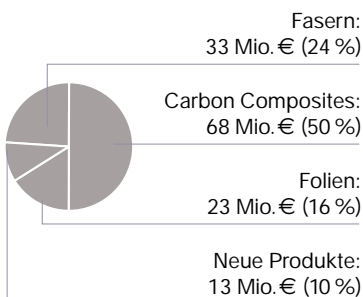
Auch 2001 von Aufbaukosten belastet

Im Geschäftsfeld FC rechnen wir für 2001 mit einer Verlustsituation auf Vorjahreshöhe. Obwohl die Anlauf- und Qualifikationskosten für die neuen Faseranlagen in Schottland in 2001 entfallen werden, belasten die Anlauf- und Entwicklungskosten der Projekte Bremsscheibe und Brennstoffzelle das Ergebnis weiterhin. Risiken liegen in einem verstärkten Preisdruck bei Carbonfasern sowie in Verzögerungen bei Innovationsprojekten, insbesondere bei der Brennstoffzelle.

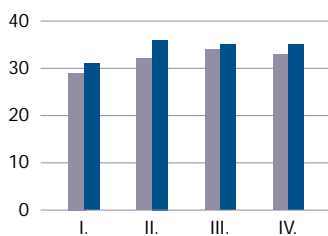
Wachstumsprojekte rechtlich verselbständigen

Um den Ausbau unserer Wachstumsprojekte Bremsscheibe und Brennstoffzelle zu beschleunigen, werden wir das Geschäft rechtlich verselbständigen. Damit wollen wir die unternehmerischen Entscheidungswege verkürzen und einen möglichen Zugang zum Kapitalmarkt vorbereiten. Das traditionelle Fasern- und Composites-Geschäft wird weiter restrukturiert und optimiert, wobei wir uns auf Wachstumsbereiche konzentrieren und unsere Wettbewerbsposition stärken wollen.

Umsatz nach Geschäftslinien

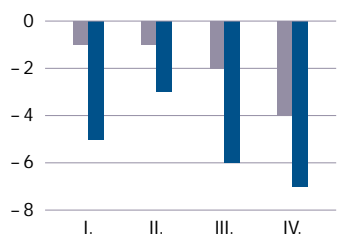


Umsatz nach Quartalen (Mio. €)¹



¹ 1999 vergleichbar gerechnet

Betriebsergebnis nach Quartalen (Mio. €)¹



■ 1999 ■ 2000

Interview mit Dr. Klaus Warning, Mitglied des Vorstands der SGL CARBON AG; zu seinem Verantwortungsbereich zählt unter anderem das Geschäftsfeld Fasern und Composites.

Zu Beginn des Jahres 2000 hat SGL CARBON eine Neustrukturierung des Geschäftsfelds Technik (TE) vollzogen. Welche konkreten Gründe sind hierfür zu nennen?

Mit dieser Neuordnung verfolgen wir im Wesentlichen drei Ziele. Zum einen soll mit dem Geschäftsfeld Korrosionsschutz (CP) ein neues Standbein mit nachhaltigem Cashflow-Beitrag etabliert werden. Zum anderen werden im Geschäftsfeld Fasern und Composites (FC) alle Aktivitäten von der Faser bis zum fertigen Bauteil zusammengefasst. Forschungs- und wachstumsintensive, innovative Zukunftsprojekte – wie die Bremsscheibe und Brennstoffzellen-Komponenten – werden gebündelt und im Jahr 2001 organisatorisch und rechtlich verselbständigt. Hierdurch soll der Bedeutung dieser Innovationsprojekte Rechnung getragen werden.

Welche Vorteile hat Ihre innovative SIGRASIC-Verbundkeramik gegenüber konventionellen Materialien wie Stahl und Grauguss?

Dank der extremen Härte der Carbon-Keramik-Bremsscheibe ist der Abrieb im Vergleich zu herkömmlichen Scheiben relativ gering. Entsprechend hoch ist damit die Lebenserwartung. Wir gehen davon aus, dass die Scheibe eine Laufleistung von bis zu 300.000 Kilometern aufweist, praktisch also eine Lebensdauer über die gesamte Betriebszeit des Autos. Aufgrund der geringen Werkstoffdichte wiegt die Bremsscheibe rund 50 – 60 % weniger als eine Scheibe aus Stahl oder Guss, ein weiterer entscheidender Vorteil. Daraus ergeben sich unter anderem eine bessere Straßenlage und mehr Komfort durch ein verbessertes Dämpfungsverhalten. Der neue Porsche 911 Turbo ist das erste Automobil, welches mit Carbon-Keramik-Bremsscheiben von SGL CARBON ausgestattet sein wird.

Wie schätzen Sie die Marktentwicklung ein und wie wollen Sie die Nachfrage befriedigen?

Die Nachfrage im Markt hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Praktisch alle bedeutenden europäischen Automobilhersteller zeigen großes Interesse. Um mit der rasanten Nachfrage Schritt halten zu können, haben wir im Oktober 2000 mit dem Bau eines Werks in Meitingen zur Erweiterung der Produktion von Hochleistungsbremsscheiben begonnen. Die Anfangsinvestition für die neue Anlage beträgt einschließlich Bau und Infrastruktur 25 Mio. €. Diese erste Phase soll bis Ende 2001 abgeschlossen sein. Der Ausstoß soll dann bei 120 Tonnen liegen und innerhalb von etwa drei Jahren auf 1.000 Tonnen gesteigert werden, wofür ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 75 Mio. € erforderlich sein wird. Das bedeutet, dass wir dann 70.000 bis 80.000 Autos pro Jahr mit der neuen Bremsscheibe ausrüsten können. Jedoch wird auch dies nur ein Anfang sein. Wir sehen den Marktbedarf nach erfolgreicher Einführung um ein Vielfaches höher und sind gut positioniert, um an dieser Entwicklung zu partizipieren. Falls erforderlich, müssen wir bereits früher in höhere Kapazitäten investieren.

Welche anderen Anwendungsbereiche Ihrer SIGRASIC-Verbundkeramik können Sie sich vorstellen?

Durch die spezifischen Eigenschaften des Werkstoffs gibt es zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. Im Fahrzeug selbst wäre er unter anderem als Kuppelungsmaterial einsetzbar, sofern der Preis konkurrenzfähig gestaltet werden kann. Zur Panzerung von Limousinen sowie für die Produktion von Schutzwesten ist das Material bereits erfolgreich getestet worden. SIGRASIC ist aber auch prädestiniert für industrielle Anwendungen, wie z. B. bei Infrarot-Heizelementen und Chargiergestellen für die Hochtemperaturtechnik.



*Bild oben:
Carbon-Keramik-
Bremsscheiben-
fertigung
Bild unten:
Keine nachlassende
Bremswirkung
(Fading) auch unter
extremer Belastung*

SGL CARBON entwickelt und produziert Schlüsselkomponenten für PEM- (Protone Exchange Membrane) Brennstoffzellen. Diese Brennstoffzellenart ist wegen ihrer technischen Vorteile der bei dem aktuellen Entwicklungsstand aussichtsreichste Kandidat für eine baldige Markteinführung als umweltfreundliche Energiequelle im Haus und in Kraftfahrzeugen. Auch hier haben Sie bedeutende Kooperationsverträge.

Unsere Bipolarplatten sind wichtige Bestandteile des Brennstoffzellen-Stacks. Die bisher hohen Herstellkosten der Stacks sind noch ein Haupthindernis für eine breite kommerzielle Einführung dieser umweltfreundlichen Technik. Wir haben Kooperationsverträge mit zwei US-amerikanischen Unternehmen, International Fuel Cell Inc. sowie H-POWER. Ziel unserer Zusammenarbeit ist, Bipolarplatten und Gasdiffusionsschichten in ihren Eigenschaften zu optimieren und kostengünstige Produktionsverfahren zu erproben.

Welche Brennstoffzellen-Hersteller werden von Ihnen beliefert?

In diesem spezifischen Marktsegment zählen fast alle wichtigen Produzenten sowie Automobilhersteller zu unseren Kunden.

Wie sehen Sie die Entwicklung der Brennstoffzellen-Technologie?

Die allgegenwärtige Diskussion um Umweltschutz und Ressourcenschonung sowie erste Energieengpässe in Amerika, besonders in Kalifornien, wecken das Interesse vieler Branchen. Die Brennstoffzellen-Technologie wird international mit hohem Aufwand vorangetrieben. Im Zentrum der Entwicklungsanstrengungen steht der Einsatz von Brennstoffzellen für mobile und stationäre Anwendungen. Wann letztendlich der Durchbruch gelingen wird, hängt maßgeblich von den Energieversorgungsunternehmen, der Automobilindustrie und dem Gesetzgeber ab.

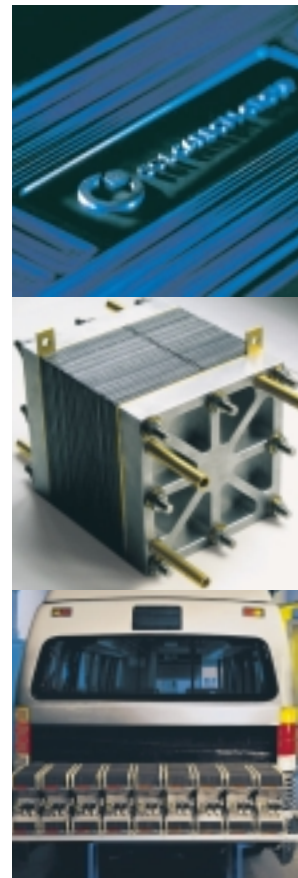
Wie wird SGL CARBON an dieser Marktentwicklung partizipieren?

Nach jüngsten Analystenschätzungen liegt das langfristige Marktpotenzial bei konservativer Schätzung allein für den stationären Anwendungsbereich bei 50 Mrd. US-Dollar. Der Erfolg wird allerdings davon abhängen, wann es gelingt, die einzelnen Brennstoffzellen-Komponenten in die Massenproduktion zu überführen und damit die Stückkosten zu reduzieren. Beachtet man, dass allein die Bipolarplatte ein Drittel der Kosten des ganzen Stacks verursacht und diese Platte zu 80 % aus Graphit, also unserem „Spezialmaterial“, besteht, wird unsere Bedeutung als Zulieferer deutlich.

Der Auf- und Ausbau der neuen Wachstumsgeschäfte Bremscheiben und Brennstoffzellen-Komponenten erfordern hohe Vorleistungen. Welche strategischen Maßnahmen ziehen Sie in Erwägung?

Momentan befinden wir uns noch in einer Entwicklungs- und Investitionsphase. Im Berichtsjahr haben wir rund 10 Mio. € dafür investiert. Im laufenden Jahr kalkulieren wir aufgrund der weiterhin steigenden Entwicklungs- und Marktvorbereitungskosten mit ähnlichen Verlusten wie im Jahr 2000. In den Jahren 2003/2004 soll der Umsatz für beide Arbeitsgebiete bereits jeweils 100 Mio. € bei einer zweistelligen Umsatzrendite betragen. Die unterschiedlichen Zeithorizonte müssen allerdings berücksichtigt werden. Während die Carbon-Keramik-Bremscheibe kurz vor der Marktreife steht, ist die Frage, wann die Brennstoffzelle in breitem Umfang kommerzialisiert wird, noch offen.

In beiden innovativen Gebieten ist unsere Strategie darauf ausgerichtet, führende Technologie- und Kostenpositionen aufzubauen und diese bei Bedarf durch Allianzen und Joint Ventures abzusichern.



*Bild oben:
Bipolarplatten –
Schlüsselkomponenten
für PEM-
Brennstoffzellen
Bild Mitte:
Brennstoffzellen-Stack
Bild unten:
Umweltfreundliche
Energieversorgung
mit Brennstoffzellen*



Innovationsbereiche beeinflussen Kursentwicklung

Nach ersten Aufwärtsbewegungen zu Beginn des Börsenjahres 2000 waren die internationalen Aktienmärkte insgesamt durch Abschwächungstendenzen gekennzeichnet.

Auch SGL CARBON konnte sich dieser allgemeinen Marktsituation nicht entziehen. So erklärt sich der Höchstkurs der SGL CARBON-Aktie von 115 € im März 2000 weitgehend durch die Euphorie, die durch unsere Innovationen im Bereich Brennstoffzelle ausgelöst und durch Studien namhafter Banken verstärkt wurde. Mit der Ernüchterung an den Börsen fiel die Aktie im Jahresverlauf auf einen Tiefststand von 55 €.

Allgemeine konjunkturelle Abschwungstendenzen, der Vertrauensverlust in das prognostizierte Entwicklungspotenzial der High-Tech-Unternehmen, aber auch konzerninterne Sonderbelastungen aus US-Dollar-

Verbindlichkeiten hatten einen negativen Einfluss auf den Kursverlauf. Am 30. Dezember 2000 stand der Kurs unserer Aktie bei 56,80 €, ein Minus von 14 % gegenüber Ende 1999. Das entsprach einer Marktkapitalisierung von 1,2 Mrd. €. Ende Februar 2001 notierte die Aktie bei 65,20 €.

Handelsvolumen gestiegen

Das tägliche Handelsvolumen der SGL CARBON-Aktie an den deutschen Börsen betrug durchschnittlich 85.985 Stück, ein prozentualer Anstieg von 17 % verglichen zum Vorjahr.

Corporate Governance-Grundsätze umsetzen

Unsere Unternehmensführung orientiert sich an den Corporate Governance-Grundsätzen der Frankfurter Grundsatzkommission, an denen SGL CARBON aktiv mitgewirkt hat. Die Grundsätze dienen der Verwirklichung einer verantwortlichen, auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von

Kennzahlen zur SGL CARBON-Aktie

	2000 (€)	1999 (€)
Ergebnis je Aktie DVFA/SG	1,11	2,05
Eigenkapital je Aktie HGB	13,15	12,75
Eigenkapital je Aktie US-GAAP	18,68	17,05
Eigenkapitalquote HGB (in %)	19	21
Umsatzrendite (in %)	8	10
Höchstkurs	115,00	79,50
Tiefstkurs	55,00	37,00
Jahresschlusskurs	56,80	66,00
Anzahl der Aktien (Stück) ¹	21.564.450 ²	21.404.450

¹ 1 Aktie = 3 ADRs

² einschl. Kapitalerhöhung vom 16.1.2001



SGL CARBON-Management im Dialog mit der Presse, Analysten und Aktionären

Unternehmen. Sie sollen das Vertrauen aller Stakeholder fördern und vertiefen. Die Bestimmungen zur Unternehmensführung der SGL CARBON entsprechen diesen Corporate Governance-Grundsätzen.

Investor Relations-Aktivitäten intensiviert

SGL CARBON legt besonderen Wert auf eine offene, zeitnahe, kontinuierliche und umfassende Kommunikation mit Investoren. Schwerpunkte der Kommunikation im Berichtsjahr waren unsere Wachstumsprojekte Bremsscheibe und Brennstoffzellen-Komponenten. Motiviert durch das große Interesse an Brennstoffzellen, besonders im angelsächsischen Raum, haben wir dort unsere Aktivitäten intensiviert und zusätzlich eine themenspezifische Analystentagung durchgeführt.

Verstärkte Präsenz in Amerika

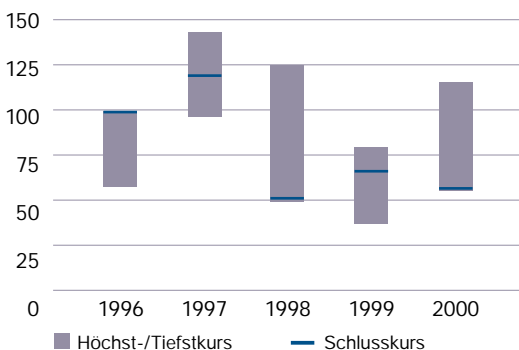
Kontinuierlich möchten wir das Vertrauen des US-amerikanischen Markts zurückgewinnen. Unser ADR-Programm wurde mit einem renommierten

Brokerhaus neu aufgelegt und mit zwei Roadshows durch die USA begleitet. Um gezielt auf spezifische Bedürfnisse und Anforderungen eingehen zu können, haben wir eine Erhebung mit einer namhaften Beratungsgesellschaft durchgeführt. Demnach sehen wichtige Investoren SGL CARBON als stabiles, profitables Unternehmen mit signifikanten Wachstumschancen.

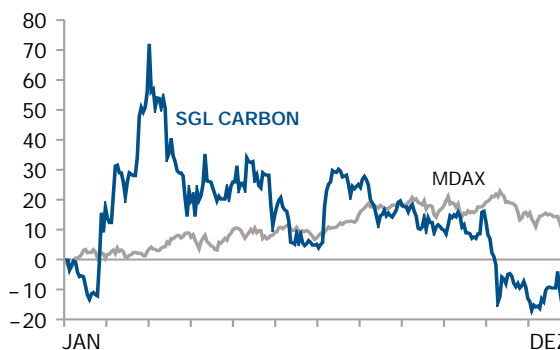
Gute Analysten-Coverage

Analysten bedeutender Banken und Brokerhäuser haben im Berichtsjahr umfassende Studien über SGL CARBON verfasst, darunter Credit Suisse First Boston, JP Morgan, Schrodgers, Dresdner Kleinwort Benson, Deutsche Bank und Bear Stearns. Die überwiegend positiven Empfehlungen unterstützen uns auf dem Weg zu einem weltweit führenden Werkstoff- und Technologiekonzern.

Entwicklung des Aktienkurses (€)



Indizierte Kursentwicklung 2000 der SGL CARBON-Aktie im Vergleich zum MDAX (Index: 3.1.2000 = 0)





Zahl der Beschäftigten gestiegen

Ende 2000 waren 8.082 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im SGL CARBON Konzern beschäftigt, 1.426 mehr als Ende 1999. Durch die Integration der Keramchemie (KCH) kamen 1.873 Arbeitnehmer hinzu. Restrukturierungsmaßnahmen an verschiedenen Standorten in Europa und Nordamerika führten zu einem Abbau von 503 Stellen. Für den Ausbau unserer innovativen Wachstumsbereiche haben wir die Belegschaft um 56 Personen erhöht.

Neue Vergütungsrichtlinien für Führungskräfte

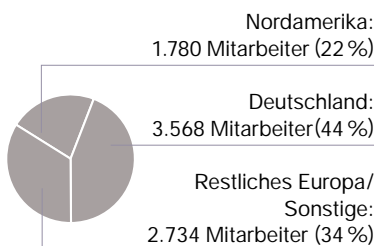
Nach unseren Vergütungsgrundsätzen bilden variable Gehaltsbestandteile einen festen Teil des Gesamtvergütungssystems bei SGL CARBON. Werden alle vereinbarten Ziele übertroffen, kann ein deutlich über dem Marktdurchschnitt liegendes Gehalt erzielt werden. Damit wollen wir heraus-

ragende Leistungen adäquat honorieren und unternehmerisches Denken fördern.

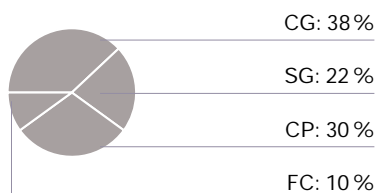
Neue Incentive-Pläne

Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein neuer Aktienoptionsplan eingeführt. Teilnehmer sind die Mitglieder des Vorstands und rund 150 Führungskräfte im Konzern. Die Optionen können nach zwei Jahren ausgeübt werden, wenn der Total Shareholder Return (TSR), d.h. der Kurs der Aktie zuzüglich der reinvestierten Dividende und des Werts der Bezugsrechte, um mindestens 15 % gestiegen ist. Der gleiche Mitarbeiterkreis wird ab 2001 auf freiwilliger Basis an einem weiteren Aktienplan mit so genannten Matching Shares teilnehmen. Dabei kann der jährlich gezahlte Bonus bis zu 50 % in SGL CARBON-Aktien reinvestiert werden. Nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist erhält der Mitarbeiter dann die gleiche Anzahl von

Mitarbeiter nach Regionen
(Stand 31.12. 2000)



Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern
(Stand 31.12. 2000)



Mitarbeiter im Bereich Korrosionsschutz prüft Tankauskleidungen auf ihre Dichtigkeit

neuen Aktien vom Unternehmen dazu. Wir wollen damit die Eigentümermentalität unserer Führungskräfte weiter stärken.

Im Berichtsjahr 2000 wurden rund 41.700 Aktien im Gesamtwert von 3,7 Mio. € an die Tarifmitarbeiter in Deutschland im Rahmen unseres Bonus-Plans ausgegeben. Außerdem haben 32 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland und Österreich 7.771 Belegschaftsaktien erworben.

Persönliche Entwicklungspläne

Unser Führungssystem „SGL Dialog“ haben wir im Berichtsjahr weiterentwickelt. Es umfasst nicht nur die Vergütung und persönliche Zielgespräche, sondern auch weitergehende Entwicklungspläne. In diesen werden mögliche künftige Karriereschritte, Trainingsmaßnahmen, Auslandsaufenthalte, fachübergreifende Projektarbeit und die Teilnahme an

unternehmensweiten und individuellen Lernaktivitäten zusammengefasst.

Personal-Organisation optimiert

Die Aufgaben der Personalabteilung haben wir im Geschäftsjahr 2000 gruppenweit neu strukturiert und dem Wachstum des Unternehmens angepasst. Jede Geschäftseinheit verfügt heute über ihre eigene Personalfunktion mit direkter Verantwortung für das operative Geschäft.

Altersversorgung in Deutschland vereinheitlicht

Für einen Großteil der Beschäftigten in Deutschland haben wir die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung vereinheitlicht. Dabei zahlen auch die Mitarbeiter einen Beitrag an eine Pensionskasse.

Personalaufwand

(Mio. €)

	2000	1999
Entgelte	342	267
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	61	48
Aufwendungen für Altersversorgung	13	9
Gesamt	416	324

SGL CARBON Aktiengesellschaft
Konzernbilanz

	Anhang	31.12.2000 Mio. USD	31.12.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	138,5	148,8	101,9
Sachanlagen	4	465,1	499,9	430,0
Finanzanlagen	5	33,4	35,9	41,6
		637,0	684,6	573,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	6	344,3	370,0	322,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	267,5	287,5	230,6
Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8	58,9	63,3	103,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		326,4	350,8	334,0
Flüssige Mittel	9	9,0	9,6	28,6
		679,7	730,4	685,0
Rechnungsabgrenzungsposten	10	39,4	42,3	33,4
		1.356,1	1.457,3	1.291,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11	51,0	54,8	54,3
Kapitalrücklage		101,9	109,5	104,4
Gewinnrücklagen		83,0	89,2	97,2
Anteile anderer Gesellschafter		2,0	2,1	1,0
Bilanzgewinn		26,0	28,0	15,9
		263,9	283,6	272,8
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12	164,7	177,0	147,2
Andere Rückstellungen	13	142,2	152,8	125,0
		306,9	329,8	272,2
Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	14	467,4	502,4	391,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		93,1	100,0	73,8
Übrige Verbindlichkeiten		217,8	234,0	275,7
		778,3	836,4	741,3
Rechnungsabgrenzungsposten		7,0	7,5	5,6
		1.356,1	1.457,3	1.291,9

Der beigefügte Konzern-Anhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2000 Mio. USD	2000 Mio. €	1999 Mio. €	1998 Mio. €
Umsatzerlöse		1.174,8	1.262,5	980,0	1.080,0
Herstellungskosten der verkauften Leistungen		- 873,9	- 939,1	- 707,5	- 725,9
Bruttoergebnis vom Umsatz		300,9	323,4	272,5	354,1
Vertriebskosten		- 145,7	- 156,6	- 120,1	- 115,6
Forschungskosten		- 27,2	- 29,2	- 24,3	- 24,0
Allgemeine Verwaltungskosten		- 42,6	- 45,8	- 36,1	- 43,1
Sonstige betriebliche Erträge	16 a	25,4	27,3	19,0	18,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16 b	- 21,1	- 22,7	- 12,8	- 60,8
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		89,7	96,4	98,2	129,1
Finanzergebnis	16 c	- 55,2	- 59,3	- 29,6	- 27,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		34,5	37,1	68,6	101,9
Außerordentliches Ergebnis	16 d	- 5,7	- 6,1	- 111,8	- 214,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		28,8	31,0	- 43,2	- 112,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	- 20,1	- 21,7	5,5	- 22,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		8,7	9,3	- 37,7	- 135,2
Verwendung des Jahresergebnisses					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		8,7	9,3	- 37,7	- 135,2
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,0	0,0	0,0	22,7
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		17,6	19,0	53,8	112,7
Gewinnanteile anderer Gesellschafter		- 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,2
Bilanzgewinn		26,0	28,0	15,9	0,0

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Zum 31. Dezember beendete Geschäftsjahre			
	2000 Mio. USD	2000 Mio. €	1999 Mio. €	1998 Mio. €
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8,7	9,3	- 37,7	- 135,2
Überleitung vom Jahresergebnis zum Finanzmittelbestand erzielt aus der Geschäftstätigkeit:				
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,8	0,8	0,2	0,0
Gewinn aus dem Verkauf von Beteiligungen	4,5	4,8	0,0	0,0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	77,9	83,7	71,7	66,3
Veränderung der Rückstellungen, netto	- 28,7	- 30,8	- 166,6	198,5
Veränderungen der Aktiva und Passiva nach Veränderungen im Konsolidierungskreis:				
Vorräte	- 13,3	- 14,3	- 24,4	21,0
Forderungen	49,3	53,0	- 90,5	11,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere betriebliche Verbindlichkeiten	- 108,7	- 116,8	209,1	- 6,3
Mittelabfluss/-zufluss aus betrieblicher Tätigkeit	- 9,5	- 10,3	- 38,2	155,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit:				
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte (ohne Geschäftswerte)	- 65,8	- 70,8	- 78,4	- 94,4
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	2,0	2,2	2,0	3,6
Ausgaben für Akquisitionen	- 15,4	- 16,6	- 32,9	- 9,4
Einnahmen aus dem Abgang von Beteiligungen	1,9	2,1	0,1	0,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 77,3	- 83,1	- 109,2	- 100,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:				
Veränderung der Finanzschulden	91,0	97,8	162,7	- 15,8
Gewinnausschüttungen	- 0,4	- 0,4	- 0,2	- 25,5
Nettoerlös aus Kapitalerhöhung	5,1	5,5	2,7	3,1
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	95,7	102,9	165,2	- 38,2
Wechselkursbedingte Veränderungen	- 26,5	- 28,5	- 26,3	12,4
Nettoverminderung/-erhöhung des Finanzmittelbestands	- 17,6	- 19,0	- 8,5	29,9
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	26,6	28,6	37,1	7,2
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	9,0	9,6	28,6	37,1

Konsolidierte Entwicklung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital Mio. €	Kapital- rücklage Mio. €	Gewinn- rücklagen Mio. €	Anteile anderer Gesell- schafter Mio. €	Bilanz- gewinn der SGL CARBON AG Mio. €	Ins- gesamt Mio. €
Stand am 1.1.1998	53,7	121,9	251,0	1,1	30,2	457,9
Verwendung des Jahresergebnisses 1998		- 22,7	- 112,7	0,2		- 135,2
Gewinnausschüttungen					- 25,3	- 25,3
Einstellung aus den Rücklagen der SGL CARBON AG durch Beschluss der Hauptversammlung			4,9		- 4,9	0,0
Kapitalerhöhung	0,2	2,9				3,1
Wechselkursdifferenzen			- 7,4			- 7,4
Stand am 31.12.1998	53,9	102,1	135,8	1,3	0,0	293,1
Stand am 1.1.1999	53,9	102,1	135,8	1,3	0,0	293,1
Verwendung des Jahresergebnisses 1999			- 53,8	0,2	15,9	- 37,7
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter				- 0,5		- 0,5
Kapitalerhöhung	0,3	2,4				2,7
Wechselkursdifferenzen			15,2			15,2
Sonstige Änderungen	0,1	- 0,1				0,0
Stand am 31.12.1999	54,3	104,4	97,2	1,0	15,9	272,8
Stand am 1.1.2000	54,3	104,4	97,2	1,0	15,9	272,8
Verwendung des Jahresergebnisses 2000			- 19,0	0,3	28,0	9,3
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter				0,8		0,8
Einstellung aus den Rücklagen der SGL CARBON AG durch Beschluss der Hauptversammlung			15,9		- 15,9	0,0
Kapitalerhöhung	0,5	5,1				5,6
Wechselkursdifferenzen			- 4,9			- 4,9
Sonstige Änderungen						0,0
Stand am 31.12.2000	54,8	109,5	89,2	2,1	28,0	283,6

1. Zusammenfassung der Rechnungslegungsmethoden

Beschreibung der Geschäftstätigkeit und Besitzverhältnisse

– SGL CARBON Aktiengesellschaft („SGL CARBON“) ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften („SGL CARBON Konzern“) ein weltweit tätiger Hersteller von Carbon- und Graphitprodukten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit wird auf Anmerkung 19 verwiesen.

Grundlagen der Darstellung –

Der Konzernabschluss des SGL CARBON Konzerns wurde in Übereinstimmung mit dem deutschen Handelsgesetzbuch und dem deutschen Aktiengesetz erstellt, die Grundlage der in Deutschland allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze sind. Er entspricht den wesentlichen nachfolgend beschriebenen Rechnungslegungsmethoden. Der Konzernabschluss 2000 wird erstmals in Euro aufgestellt. Die Vergleichszahlen für das Vorgegeschäftsjahr werden ebenfalls in Euro angegeben, wobei der offizielle Umrechnungskurs von Euro zur Deutschen Mark von 1,95583 DM für einen Euro zugrunde gelegt wurde. Außerdem ist der Anhang erweitert um Erläuterungen, die internationaler Praxis entsprechen. Lediglich zum besseren Verständnis für Bilanzadressaten außerhalb Deutschlands sind für das am 31. Dezember 2000 beendete Geschäftsjahr die Beträge der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung zusätzlich in US-Dollar angegeben. Die Umrechnung erfolgte für alle Posten einheitlich zum Devisenmittelkurs für den US-Dollar am 29. Dezember 2000 (1 USD = € 1,0747).

Konsolidierungsmethoden –

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst, soweit sie nicht den HGB-Grundsätzen entsprechen. Bei Tochterunternehmen mit abweichendem Bilanzstichtag legen wir Zwischenabschlüsse zu Grunde. Alle Abschlüsse werden von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft und testiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Danach werden die Anschaffungswerte der Anteile an den Tochterunternehmen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung verrechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert oder als passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften, Zwischenergebnisse sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Fremdwährungsumrechnung –

Fremdwährungsforderungen in den Einzelabschlüssen werden zum Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten in den Einzelabschlüssen werden zum Anschaffungskurs oder dem

höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen worden sind, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Bei in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüssen werden die Bilanzposten zu Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse zwischen den Gewinn- und Verlustrechnungen und den Bilanzen ergeben sowie Unterschiede aus der Umrechnung des Netto-Reinvermögens mit gegenüber dem Vorjahr geänderten Kursen werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen	ISO-Code	Devisenmittelkurs € am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs €	
		31.12.2000	31.12.1999	2000	1999
1 US-Dollar	USD	1,0747	0,9973	1,0855	0,9383
1 Britisches Pfund	GBP	1,6044	1,6116	1,6417	1,5181
1 Kanada-Dollar	CAD	0,7177	0,6864	0,7304	0,6311

Finanzinstrumente –

Der SGL CARBON Konzern nutzt alle gängigen Finanzinstrumente wie Zinsswaps, Zinsoptionen, Devisentermin- und Optionsgeschäfte. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden Schwankungen der zugrundeliegenden Zinsen und Wechselkurse reduziert. Darüber hinaus ergeben sich aus den in internationalen Währungen abgeschlossenen Geschäften ebenfalls Kursrisiken, die durch den Einsatz von Finanzinstrumenten reduziert werden.

Immaterielle Vermögensgegenstände –

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und über die Nutzungsdauer von 3 Jahren planmäßig abgeschrieben. Seit 1995 werden entgeltlich erworbene Geschäftswerte grundsätzlich aktiviert und über 20 Jahre abgeschrieben; bis 1994 wurden sie mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Sachanlagen – Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern sind wie folgt: Gebäude 10 bis 41 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 4 bis 25 Jahre, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre.

Wirtschaftsgebäude und bewegliche Anlagegüter inländischer Gesellschaften werden bis zu dem Zeitpunkt, ab dem die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungsbeträgen führt, degressiv abgeschrieben. Dabei kommen die nach den Steuergesetzen zulässigen Abschreibungshöchstsätze zur Anwendung. Tochtergesellschaften im Ausland wenden die lineare Abschreibungsmethode an. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Finanzanlagen – Finanzanlagen werden zu Anschaffungswerten – gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen – bilanziert. Zinslose und niedrig verzinsliche langfristige Ausleihungen werden mit einem Satz von 5,5 % abgezinst.

Vorräte – Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten überwiegend nach der Durchschnittsmethode bewertet. Niedrigere Wiederbeschaffungs- bzw. Wiederherstellungskosten oder geringere realisierbare Werte am Bilanzstichtag sind durch Abschreibungen auf den niedrigeren Wert berücksichtigt. Bei der Berechnung der realisier-

baren Werte kommt das Prinzip der verlustfreien Bewertung zur Anwendung. Für Risiken im Vorratsvermögen werden darüber hinaus angemessene pauschale und individuelle Abschreibungen vorgenommen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Kundenbezogene Aufwendungen –

Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungen werden nach dem Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts gebildet. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden ergebniswirksam erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände –

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zum Nennbetrag abzüglich Einzelabschreibungen sowie Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt. Wechselforderungen werden abgezinst.

Rückstellungen – Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und basieren auf abgezinsten Beträgen.

Umweltschutzaufwendungen – Der SGL CARBON Konzern bildet Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht und deren Betrag vernünftig geschätzt werden kann. Mögliche Entschädigungszahlungen von Versicherungen werden bei der Schätzung solcher Verbindlichkeiten nicht angesetzt.

Verbindlichkeiten – Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse – Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, grundsätzlich nach Lieferung der Produkte oder Ausführung der Dienstleistungen, unter Abzug von Skonti und gewährten Rabatten gebucht.

Zinsaufwendungen – Alle Zinsaufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – Latente Steuern werden auf zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen handels- und steuerrechtlicher Gewinnermittlung sowie auf Konsolidierungsvorgänge berechnet. Ein sich aus der Zusammenfassung von aktivischen und passivischen Abgrenzungsposten ergebender Saldo wird in der Bilanz angesetzt. Für steuerliche Verlustvorträge werden bis zu deren Realisierung keine latenten Steuern berücksichtigt.

Anwendung von Schätzbeträgen – Die Erstellung der Jahresabschlüsse erfordert in bestimmten Einzelfällen Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung über die Beträge von Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

2. Akquisitionen und Veräußerungen

Mit Wirkung ab 1. Januar 1998 wurde das gesamte operative Geschäft der SGL CARBON Aktiengesellschaft in die neugegründete Tochtergesellschaft SGL CARBON GmbH, Meitingen/ Deutschland, ausgegliedert. Deren Stammkapital von € 5,2 Mio. hält die SGL CARBON zu 100 %.

Im Juni 1998 wurde die SGL CARBON Ltd. Shanghai, China mit einem Gesellschaftskapital von USD 12,0 Mio. gegründet, an der SGL CARBON nunmehr 100 % (i. V. 95 %) der Anteile hält. Im Berichtsjahr wurde das Gesellschaftskapital auf USD 42,0 Mio. erhöht. Zum Bilanzstichtag waren davon USD 3,8 Mio. einbezahlt.

Im Juli 1998 wurde das Kapital der SGL TECHNIC S.A., Frankreich, durch Einlage in die Kapitalrücklage um € 4,6 Mio. erhöht.

Zum 1. Januar 1999 erwarb SGL CARBON im zweiten Schritt die Restanteile von 50,1 % an der HAW LININGS GmbH, Bockenem/ Deutschland, zum Kaufpreis von € 1,9 Mio. Der insgesamt entstandene Geschäftswert von € 3,4 Mio. wurde aktiviert und wird über 20 Jahre abgeschrieben.

In 1999 wurde in mehreren Schritten das Kapital der SGL CARBON Finance, Irland, durch Einlagen um insgesamt € 7,0 Mio. erhöht.

Ende September 1999 erwarb die SGL CARBON Ltd., Großbritannien, die restlichen 40 % der Anteile an David Hart (Feckenham) Ltd., Großbritannien, für GBP 0,9 Mio. Zu diesem Zweck wurde das Kapital der SGL CARBON Ltd. durch Einlage um € 1,4 Mio. erhöht.

Im Juli 1999 wurde die SGL CARBON FIBERS AND COMPOSITES Inc., USA, durch eine Kapitaleinlage von € 7,2 Mio. gegründet, an der SGL CARBON 100 % der Anteile hält. Anschließend erwarb diese 50 % der Anteile an der Carbon Fiber Technology LLC., USA, für € 7,2 Mio., ein Joint Venture zusammen mit Aldila Inc., USA.

Im Dezember 1999 wurde das Kapital der SGL Canada Inc. durch Einlage der SGL CARBON um € 9,7 Mio. erhöht.

Ende Dezember 1999 wurde das Kapital der SGL CARBON Corp., USA, durch Einlage von SGL CARBON um € 78,2 Mio. erhöht.

Zum Zwecke der Neuausrichtung der Beteiligungsstruktur erwarb SGL CARBON im März 1999 eine Vermögensverwaltungs GmbH, deren Firma in SGL CARBON Beteiligung GmbH mit Sitz in Wiesbaden geändert wurde. In diese Gesellschaft wurden in 1999 die wesentlichen Auslandsbeteiligungsgesellschaften eingebracht.

Mit Vertrag vom 4. Oktober 1999 erwarb SGL CARBON die bisher von der Goldschmidt Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile an der Keramchemie GmbH, Siershahn/Deutschland, mit Wirkung zum 1. Januar 2000. Mit gleicher Wirkung wurde diese Gesellschaft zusammen mit der HAW Linings GmbH auf die SGL TECHNIK GmbH, Meitingen, verschmolzen, deren Firma in SGL ACOTEC GmbH mit Sitz in Siershahn geändert wurde.

Der bereits im Vorjahr durch SGL CARBON erworbene Anteil von 19,6 % an der ZEW Zaklady Elektrod Weglowych S.A., Polen wurde im Berichtsjahr in mehreren Teilschritten auf 97,2 % erhöht. Die gesamten Anschaffungskosten betragen € 25,9 Mio. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2000 voll konsolidiert, wobei in der Gewinn- und Verlustrechnung kein Ansatz erfolgte.

Ende November 2000 wurde das Kapital der SGL TECHNIC Ltd., Großbritannien, durch Einlage der SGL ACOTEC GmbH um GBP 8,0 Mio. erhöht.

Zum 31.12.2000 wurden neben der SGL CARBON AG wie im Vorjahr fünf inländische und 42 (i. V. 32) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Gegenüber 1999 wurden 11 Tochterunternehmen erstmals konsolidiert, gleichzeitig wurden zwei Gesellschaften mit anderen Konzernunternehmen verschmolzen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Unternehmen sind auf Seite 59 aufgeführt.

3

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2000 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte Mio. €	31.12.2000 Geschäftswert Mio. €	31.12.2000 Insgesamt Mio. €	31.12.1999 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte Mio. €	31.12.1999 Geschäftswert Mio. €	31.12.1999 Insgesamt Mio. €
Anschaffungskosten:						
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	9,0	121,0	130,0	5,9	97,4	103,3
Veränderung des Konsolidierungskreises	5,6	10,6	16,2	0,2	8,7	8,9
Fremdwährungsumrechnung	0,0	5,4	5,4	0,0	10,4	10,4
Zugänge	2,6	41,2	43,8	3,3	4,5	7,8
Abgänge	-0,6	0,0	-0,6	-0,4	0,0	-0,4
Stand am Ende des Geschäftsjahres	16,6	178,2	194,8	9,0	121,0	130,0
Aufgelaufene Abschreibungen:						
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	5,4	22,7	28,1	4,1	13,5	17,6
Veränderung des Konsolidierungskreises	2,9	2,7	5,6	0,1	0,9	1,0
Fremdwährungsumrechnung	0,0	1,1	1,1	0,0	1,8	1,8
Zugänge	2,8	9,0	11,8	1,5	6,5	8,0
Abgänge	-0,6	0,0	-0,6	-0,3	0,0	-0,3
Stand am Ende des Geschäftsjahres	10,5	35,5	46,0	5,4	22,7	28,1
Netto-Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	6,1	142,7	148,8	3,6	98,3	101,9

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte bestehen im wesentlichen aus erworbener EDV-Software.

4. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Andere An- lagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung Mio. €	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau Mio. €	Insgesamt Mio. €
Anschaffungskosten:					
Stand am 1.1.2000	267,5	897,8	105,3	58,0	1.328,6
Veränderung des Konsolidierungskreises	67,3	71,4	39,5	7,2	185,4
Fremdwährungsumrechnung	6,1	20,1	1,2	2,3	29,7
Umbuchungen	-1,6	1,2	0,4	0,0	0,0
Zugänge	21,9	67,9	9,4	-32,2 ¹	67,0
Abgänge	-2,8	-19,3	-10,9	0,0	-33,0
Stand am 31.12.2000	358,4	1.039,1	144,9	35,3	1.577,7
Aufgelaufene Abschreibungen:					
Stand am 1.1.2000	148,9	663,0	86,7	0,0	898,6
Veränderung des Konsolidierungskreises	38,3	54,3	33,4	0,0	126,0
Fremdwährungsumrechnung	1,7	9,2	0,6	0,0	11,5
Umbuchungen	-0,3	-0,2	0,4	0,0	-0,1
Zugänge	9,8	50,9	11,1	0,0	71,8
Abgänge	-2,6	-17,7	-9,7	0,0	-30,0
Stand am 31.12.2000	195,8	759,5	122,5	0,0	1.077,8
Nettobuchwert am 31.12.2000	162,6	279,6	22,4	35,3	499,9
Anschaffungskosten:					
Stand am 1.1.1999	251,2	823,5	88,6	47,9	1.211,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	4,0	2,6	0,1	6,7
Fremdwährungsumrechnung	12,1	36,3	2,2	5,2	55,8
Umbuchungen	-1,2	-5,5	6,7	0,0	0,0
Zugänge	6,9	54,7	8,4	5,1	75,1
Abgänge	-1,5	-15,2	-3,2	-0,3	-20,2
Stand am 31.12.1999	267,5	897,8	105,3	58,0	1.328,6
Aufgelaufene Abschreibungen:					
Stand am 1.1.1999	141,0	614,1	72,6	0,0	827,7
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	1,1	1,1	0,0	2,2
Fremdwährungsumrechnung	4,1	17,8	1,3	0,0	23,2
Umbuchungen	-3,2	-0,6	3,8	0,0	0,0
Zugänge	8,3	44,4	10,9	0,0	63,6
Abgänge	-1,3	-13,8	-3,0	0,0	-18,1
Stand am 31.12.1999	148,9	663,0	86,7	0,0	898,6
Nettobuchwert am 31.12.1999	118,6	234,8	18,6	58,0	430,0

¹ Saldo aus Zugängen von € 46,6 Mio. und Übertragungen auf betriebsbereite Anlagen von € 78,8 Mio.

5. Finanzanlagen

	Anteile an verbunden- nen Unter- nehmen Mio. €	Beteili- gungen Mio. €	Anzah- lungen auf Finanz- anlagen Mio. €	Wert- papiere des Anlage- vermögens Mio. €	Sonstige Finanz- anlagen Mio. €	Insgesamt Mio. €
Anschaffungskosten:						
Stand am 1.1.2000	9,9	15,0	11,6	2,3	3,2	42,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	5,7	1,4	-11,6	0,0	0,0	-4,5
Fremdwährungsumrechnung	0,2	1,1	0,0	0,0	0,0	1,3
Umbuchungen	6,8	-6,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	3,1	0,4	0,0	0,2	1,4	5,1
Abgänge	-6,7	0,0	0,0	0,0	-0,4	-7,1
Stand am 31.12.2000	19,0	11,1	0,0	2,5	4,2	36,8
Aufgelaufene Abschreibungen:						
Stand am 1.1.2000	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,6
Fremdwährungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Abgänge	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3
Stand am 31.12.2000	0,8	0,1	0,0	0,0	0,0	0,9
Nettobuchwert am 31.12.2000	18,2	11,0	0,0	2,5	4,2	35,9
Anschaffungskosten:						
Stand am 1.1.1999	6,2	1,9	0,0	2,3	2,6	13,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsumrechnung	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2
Umbuchungen	1,9	-1,7	0,0	-0,2	0,0	0,0
Zugänge	3,4	14,8	11,6	0,2	0,6	30,6
Abgänge	-1,7	0,0	0,0	0,0	-0,1	-1,8
Stand am 31.12.1999	9,9	15,0	11,6	2,3	3,2	42,0
Aufgelaufene Abschreibungen:						
Stand am 1.1.1999	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
Fremdwährungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.12.1999	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
Nettobuchwert am 31.12.1999	9,5	15,0	11,6	2,3	3,2	41,6

Sonstige Finanzanlagen bestehen überwiegend aus Aktivierungswerten von Rückdeckungsversicherungen.

6

6. Vorräte

	31.12.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	97,7	82,0
Unfertige Erzeugnisse	183,3	170,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	75,9	70,1
Unverrechnete Lieferungen und Leistungen	10,6	0,0
Geleistete Anzahlungen	2,5	0,3
	370,0	322,4

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €
an Kunden	283,1	227,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(3,3)	(0,2)
an verbundene Unternehmen	4,4	3,2
	287,5	230,6

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug von Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen in Höhe von € 15,3 Mio. zum 31. Dezember 2000 und € 9,7 Mio. zum 31. Dezember 1999 ausgewiesen.

8. Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €
Andere Forderungen		
an verbundene Unternehmen	2,8	1,6
Sonstige Vermögensgegenstände	60,5	101,8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1,6)	(2,4)
	63,3	103,4

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Erstattungsansprüche an Versicherungen, kurzfristige Darlehensforderungen, Kaufpreisleistungsforderungen für veräußerte Anlagegegenstände und sonstige Forderungen.

7

8

9

9. Flüssige Mittel

	31.12.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €	31.12.1998 Mio. €
Kassenbestand und Bankguthaben	9,0	27,1	36,2
Wertpapiere	0,6	1,5	0,9
	9,6	28,6	37,1

Am 1. März 2000 wurden 31.202 eigene Aktien zu € 2,56, 116.398 eigene Aktien zu € 33,03 und 26.700 eigene Aktien zu € 54,20 erworben. Diese stammen aus der am 18. Januar 2000 beschlossenen Kapitalerhöhung und dienen der Verwendung für Belegschaftsmitglieder. Am 17. März 2000 wurden insgesamt 12.295 Aktien zum Durchschnittskurs von € 89,91 gekauft. Unter Verwendung des Anfangsbestandes von 9.352 Aktien wurden an Mitarbeiter des SGL CARBON Konzerns insgesamt 187.794 Aktien (nominal € 480.753 = 0,9 % des Grundkapitals) ausgegeben. Davon wurden 180.023 Aktien für die Bonuszahlung verwendet und 7.771 Aktien als Belegschaftsaktien zum Preis von € 46,58 und € 61,92 veräußert. Am Bilanzstichtag beträgt der Bestand an eigenen Aktien 6.653 Stück zu je € 33,03 und 1.500 Stück zu je € 54,20, insgesamt damit 8.153 Stück zu € 301.040 (nominal € 20.872 = 0,04 % des Grundkapitals).

Der Marktwert der übrigen Wertpapiere entspricht jeweils dem Buchwert.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten aktive latente Steuern auf zeitliche Ergebnis-

unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf zeitliche Bewertungsunterschiede bei den Konzerngesellschaften in Höhe von € 38,8 Mio. in 2000 und € 31,3 Mio. in 1999.

11. Eigenkapital

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Eigenkapitals ergibt sich aus der Übersicht „Konsolidierte Entwicklung des Eigenkapitals“ auf Seite 31.

Das Grundkapital der SGL CARBON betrug am 31. Dezember 2000 € 54.795.392 und ist in 21.404.450 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Das Grundkapital der SGL CARBON kann durch einen auf einer Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der Aktionäre gefassten Beschluss oder, wenn das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden soll, mit Dreiviertelmehrheit des persönlich oder durch Vollmacht bei der Beschlussfassung anwesenden Aktienkapitals gegen Bar- oder Sacheinlagen erhöht werden. Jede Herabsetzung des Grundkapitals der SGL CARBON erfordert einen mit Dreiviertelmehrheit gefassten Beschluss.

Die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft kann den Vor-

stand ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in einem maximal fünfjährigen Zeitraum Aktien bis zu einem bestimmten Gesamtnennbetrag, der die Hälfte des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigen darf, auszugeben.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. April 1999 wurde der Vorstand der SGL CARBON ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. April 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Geldeinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 21.153.792 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Nennbetrag von insgesamt € 1.553.792 auszuschließen, um die neuen Aktien an Mitarbeiter auszugeben. Mit Datum vom 16. Januar 2001 wurde vom Vorstand beschlossenen, unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung aus dem genehmigten Kapital I das Grundkapital durch die Ausgabe von 160.000 neuen Stückaktien um € 409.600 zu erhöhen. Die neuen Aktien sind bereits für das

11

10

Geschäftsjahr 2000 gewinnberechtigt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2000 wurde der Vorstand der SGL CARBON desweiteren ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. April 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Geld- und/ oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 5.400.000 zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Ferner kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt ausschließen,

- a. um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgeben zu können, der den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- b. um die neuen Aktien gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen auszugeben,
- c. um die neuen Aktien an die an dem Aktienplan der SGL CARBON teilnehmenden Arbeitnehmer der SGL CARBON oder mit der SGL CARBON verbundenen Unternehmen auszugeben. Für diesen Zweck kann das Grundkapital nur um bis zu € 640.000 durch die Ausgabe von bis zu 250.000 neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals erhöht werden.

Das Grundkapital ist bis zu € 5.120.000 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die

a. Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die mit den von der SGL CARBON Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 20. April 2002 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die

b. zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der SGL CARBON Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 20. April 2002 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um weitere € 3.840.000, eingeteilt in 1.500.000 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von je € 2,56 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen bzw. von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, die von der SGL CARBON oder einer 100%igen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaft der SGL CARBON aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversamm-

lung vom 27. April 2000 ausgegeben werden, von ihrem Options- bzw. Wandlungsrecht Gebrauch machen oder wie zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2000 von der SGL CARBON oder einer 100%igen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaft der SGL CARBON gegeben werden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu nominal weitere € 4.096.000 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 1.600.000 neuen Stückaktien mit einer Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft aufgrund der am 27. April 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Der Vorstand hat gemäß den Bestimmungen des § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG € 27.900.000 des Jahresüberschusses der SGL CARBON von € 55.858.638 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Darüber hinaus wurde aus der Rücklage für eigene Anteile € 7.851 entnommen und in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

12

12. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im SGL CARBON Konzern bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchische Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Für die deutschen Unternehmen des SGL CARBON Konzerns ent-

spricht der Bilanzansatz dem versicherungsmathematischen Teilwert, der sich auf Basis eines angenommenen Zinssatzes von 6 % errechnet. Die Pensionsrückstellungen im Inland sind mit den steuerlich höchstzulässigen Beträgen angesetzt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden die neuen Sterbetafeln von 1998 zugrunde gelegt. Der sich gegenüber den alten Sterbetafeln ergebende Unterschiedsbetrag wird gleichmäßig auf die Wirtschaftsjahre 1999 bis 2001 verteilt. Für die Mitarbeiter der SGL CARBON AG, der SGL CARBON GmbH und der SGL TECHNIK GmbH (jetzt SGL ACOTEC GmbH) wurden die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung zum 1.4.2000

vereinheitlicht. Grundlage der neuen betrieblichen Altersversorgung ist eine Pensionskasse, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird.

Von ausländischen Gesellschaften sind die Verpflichtungen nach landesrechtlichen Vorschriften ermittelt. Bei einigen Unternehmen des SGL CARBON Konzerns decken die Rückstellungen auch Beträge für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie Trennungs- und Entlassungsabfindungen.

Die 2000, 1999 und 1998 erfolgswirksam erfassten Pensions- und ähnlichen Kosten beliefen sich auf € 12,9 Mio., € 8,8 Mio. bzw. € 8,3 Mio.

13

13. Andere Rückstellungen

	31.12.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €
Steuern	19,3	9,4
Ungewisse Verbindlichkeiten	122,7	106,3
Risiken aus schwebenden Geschäften	10,0	7,8
Unterlassene Instandhaltung	0,8	1,5
	133,5	115,6
	152,8	125,0

Die Steuerrückstellung enthält Beträge für Steuerrisiken aus noch nicht endgültig veranlagten Geschäftsjahren.

Ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten Rückstellungen für verschiedene Risiken einschließlich solcher für Personalkosten in Höhe von € 34,8 Mio. (1999:

€ 29,0 Mio.), für Sozialpläne in Höhe von € 5,0 Mio. (1999: € 3,9 Mio.), für Jubiläumsgewährleistungen an Mitarbeiter in Höhe von € 5,9 Mio. (1999: € 5,7 Mio.), für Gewährleistungen in Höhe von € 6,0 Mio. (1999: € 0,7 Mio.), für Umweltschutzkosten in Höhe von € 5,2 Mio. (1999: € 2,8 Mio.) und für sonstige Risiken, insbe-

sondere Kartellrisiken und Restrukturierung, in Höhe von € 34,9 Mio. (1999: € 44,8 Mio.). Vergleiche hierzu auch die Anmerkungen 14 und 15.

Risiken aus schwebenden Geschäften betreffen im Wesentlichen drohende Verluste aus Verkaufsverträgen.

14. Verbindlichkeiten

	31.12.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €
Finanzschulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	309,4	309,6
davon innerhalb eines Jahres fällig € 223,4 Mio. (1999: € 296,7 Mio.), nach mehr als fünf Jahren fällig € 2,0 Mio. (1999: € 2,8 Mio.)		
Commercial Paper	50,0	74,0
davon innerhalb eines Jahres fällig € 50,0 Mio. (1999: € 74,0 Mio.)		
Wandel- und Umtauschanleihe	135,0	1,7
davon innerhalb eines Jahres fällig € 1,3 Mio. (1999: € 1,7 Mio.) davon innerhalb 2 – 5 Jahren fällig € 133,7 Mio. (1999: € 0,0 Mio.)		
Andere Finanzschulden	8,0	6,5
davon innerhalb eines Jahres fällig € 5,7 Mio. (1999: € 2,1 Mio.) davon innerhalb 2 – 5 Jahren fällig € 2,3 Mio. (1999: € 4,4 Mio.)		
	502,4	391,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon innerhalb eines Jahres fällig € 100,0 Mio. (1999: € 73,8 Mio.)	100,0	73,8
Übrige Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5,6	1,8
davon innerhalb eines Jahres fällig € 5,6 Mio. (1999: € 1,8 Mio.)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10,4	1,3
davon innerhalb eines Jahres fällig € 10,4 Mio. (1999: € 1,3 Mio.)		
Sonstige Verbindlichkeiten	218,0	272,6
davon innerhalb eines Jahres fällig € 113,6 Mio. (1999: € 154,7 Mio.), nach mehr als fünf Jahren fällig € 1,4 Mio. (1999: € 0,3 Mio.)		
	234,0	275,7
	836,4	741,3

Am 18. September 2000 wurden im Rahmen einer Wandelanleihe 133.650 Teilschuldverschreibungen von je € 1.000 zum Kurs von 100 % des Nennbetrags ausgegeben. Sie werden in Höhe ihres Nennbetrags mit 3,5 % p. a. verzinst. Die Teilschuldverschreibungen können jederzeit in dem

Zeitraum vom 18. Oktober 2000 bis zum 4. September 2005 in voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien der SGL CARBON AG gewandelt werden. Jede Teilschuldverschreibung im Nennbetrag von € 1.000 kann vorbehaltlich einer Anpassung des Wandlungspreises

in 11,2233 Aktien gewandelt werden. Die Teilschuldverschreibungen werden am 18. September 2005 zum Nennbetrag zurückgezahlt, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt oder gewandelt werden.

Der gewichtete Durchschnittszinssatz für Finanzschulden beträgt 5,3 % für das Jahr 2000 (Vorjahr: 4,1 %).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 9,9 Mio. per 31. Dezember 2000 und € 15,0 Mio. per 31. Dezember 1999 waren mit Festzinssätzen bis 5,75 % verzinslich. Die übrigen Bankkredite beinhalten im wesentlichen kurzfristige Darlehen auf DM/€- und USD-Basis zu Zinssätzen zwischen 5,31 % bis 7,5 %.

Ein durch SGL CARBON in 1996 aufgelegtes Commercial-Paper-Programm von EUR 200,0 Mio. wurde am 31. Dezember 2000 mit € 50,0 Mio. (1999: € 74,0 Mio.) in Anspruch genommen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Verbindlichkeiten für Anti-Trust-Verfahren in Höhe von € 140,3 Mio. (1999: € 206,1 Mio.), Löhne und Gehälter in Höhe von € 14,0 Mio. (1999: € 12,5 Mio.) und Beträge für Steuern in Höhe von

€ 25,8 Mio. (1999: € 19,9 Mio.). Auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit entfallen € 5,6 Mio. (1999: € 3,5 Mio.).

Die im Laufe der nächsten fünf Jahre und später fällig werden den Gesamtbeträge der Finanzschulden und der Sonstigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend aufgeschlüsselt:

	2001 Mio. €	2002 Mio. €	2003 Mio. €	2004 Mio. €	2005 Mio. €	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre Mio. €
Finanzschulden	280,5	9,8	26,3	25,3	158,5	2,0
Sonstige Verbindlichkeiten	113,6	33,2	33,5	33,8	2,5	1,4

Am 31. Dezember 2000 verfügte der SGL CARBON Konzern über nicht in Anspruch genommene kurzfristige Kreditlinien in Höhe von € 413,0 Mio.

15. Eventualverbindlichkeiten/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Wechselobligo am 31. Dezember 2000 und 1999 betrug jeweils € 0,9 Mio.

Am 31. Dezember 2000 und 1999 bestanden Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von € 35,1 Mio. bzw. € 8,6 Mio.

Außerdem bestanden am 31. Dezember 2000 und 1999 Sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im

Zusammenhang mit genehmigten Investitionsvorhaben in Höhe von € 26,9 Mio. bzw. € 26,5 Mio. Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2000 und 1999 Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen mit Laufzeiten bis zum Jahr 2006 in Höhe von € 15,7 Mio. bzw. € 13,4 Mio.

Am 31. Dezember 2000 und 1999 bestanden Rückstellungen im Zusammenhang mit Umweltschutzverpflichtungen an einigen Produktionsstandorten des SGL CARBON Konzerns, im wesentlichen in Nordamerika, in Höhe von € 5,2 Mio. bzw. € 2,8 Mio. Der Vorstand der

SGL CARBON ist nicht in der Lage, eventuelle Verbindlichkeiten für Umweltschutzmaßnahmen für diese Standorte zu schätzen. Der Vorstand geht auf Grund früherer Erfahrungen davon aus, dass die Produktionsprozesse und Materialien der SGL CARBON keine ernstliche Umweltbedrohung darstellen und die gebildeten Rückstellungen angemessen sind.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2000 und 1999 eine Einzahlungsverpflichtung für Anteile an einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von USD 38,2 Mio. bzw. USD 38,4 Mio.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig

oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten des SGL CARBON Konzerns, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten.

Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten des SGL CARBON Konzerns entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

Schwebende Kartellverfahren und -klagen

Die Verfahren vor den Kartellbehörden in den USA und Kanada sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Noch anhängig sind das Verfahren vor der Europäischen Kommission und einige Zivilrechtsverfahren, die mit dem Kartellverfahren im Zusammenhang stehen. Der Ausgang dieser Verfahren ist zur Zeit noch ungewiss. Das bestehende Restrisiko wurde im Vorjahr durch die Bildung einer Rückstellung erfasst.

16. Gewinn- und Verlustrechnung

a. Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als wesentliche

Posten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Veränderung von Wertberichtigungen auf Forderungen, Erträge aus dem Abgang von Anlagegegenständen, Währungskursgewinne sowie staatliche Zuschüsse.

b. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Beträge entfallen auf Abschreibungen auf Geschäftswerte, Währungskursverluste, Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Kosten des Geldverkehrs.

16b

16a

16c

c. Finanzergebnis

	2000 Mio. €	1999 Mio. €	1998 Mio. €
Erträge aus Beteiligungen	0,6	0,4	0,0
Anderes Beteiligungsergebnis	-1,7	-0,8	0,0
Beteiligungsergebnis	-1,1	-0,4	0,0
Zinsen aus anderen Wertpapieren und langfristigen Krediten	0,1	0,1	0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,3	3,4	4,5
(davon von verbundenen Unternehmen: 2000 € 0,0 Mio., 1999 € 0,1 Mio., 1998 € 0,4 Mio.)			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31,5	-14,0	-17,4
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-9,2	-3,9	-10,7
Zinsaufwendungen, netto	-38,3	-14,4	-23,5
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-19,9	-14,8	-3,7
	-59,3	-29,6	-27,2

Das Andere Beteiligungsergebnis enthält in 2000 im wesentlichen Aufwendungen aus Verlustübernahme und in 1999 den Gewinn aus der Einbringung von Sachanlagen in eine Beteiligungsgesellschaft in Höhe von € 0,8 Mio. sowie Wertberichtigungen für ein verbundenes Unternehmen in Höhe von € 1,6 Mio.

Die Abschläge für Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungskrediten an Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2000 erstmals im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst und vom Sonstigen finanziellen Ergebnis umgegliedert.

Das Sonstige finanzielle Ergebnis betrifft Währungsergebnisse aus dem Finanzbereich sowie Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, darüber hinaus im Jahr 2000 die Ausgabekosten für die Wandelanleihe.

16d

d. Außerordentliches Ergebnis

	davon 2000 auf Vorstandsmitglieder entfallend Mio. €	2000 Mio. €	1999 Mio. €
SAR-Plan	- 2,9	- 3,1	- 2,9
LTCl-Plan	- 0,6	- 2,0	- 0,3
	- 3,5	- 5,1	- 3,2
Kartellrisiken		0,0	- 102,5
Chapter 11-Verfahren		- 0,7	- 6,1
Übrige		- 0,3	0,0
		- 6,1	- 111,8

SAR

Die in den Vorjahren angefallenen Aufwendungen für Kartellrisiken beinhalten die mit dem US-amerikanischen Justizministerium vereinbarte Kartellstrafe von USD 145 Mio. und andere im Zusammenhang mit dem Kartellverfahren angefallenen Aufwendungen wie Schadensersatzforderungen von Kunden sowie Anwalts- und Beratungskosten. Der Restbetrag der Kartellstrafen wird zinslos über jährliche Teilzahlungen bis zum Jahr 2005 abgegolten.

Seit 1996 bestehen Management-Incentive-Pläne, um die Vergütung des Managements am Unternehmenswert zu orientieren.

Stock Appreciation Rights Plan (SAR)

Durch den SAR-Plan vom April 1996/Januar 1997 nehmen Vorstand und Management durch die Zuteilung von „stock options“ an der Entwicklung des Börsenkurses teil. Der Plan hat ein Gesamtvolumen von 840.500 Optionen, wovon bis zum 31. Dezember 2000 806.000 Optionen (davon 602.400 bereits ausgeübt) an insgesamt 80 Mitglieder von Vorstand und Management zugeteilt worden sind. Die restlichen SAR-Optionen stehen für gegebenenfalls berechnete, noch zu benennende Manager zur Verfügung.

Die den einzelnen Teilnehmern zugeteilten Optionen wurden/

werden in Jahrestanchen von je 20% am 1. Januar für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgegeben (Erwerbsperiode 1997 bis 2001). Die jeweils ausgegebenen Optionen können zwischen dem 1. März und dem 15. März eines jeden Jahres, spätestens am 15. März 2006, ausgeübt werden.

Optionen, die auf nicht dem Vorstand angehörende Teilnehmer entfallen, werden in der Weise ausgeübt, dass diese gegen Zahlung des Basispreises Stammaktien der SGL CARBON AG erwerben. Die auf Vorstandsmitglieder entfallenden Optionen werden in der Weise ausgeübt, dass diese einen Barbetrag in Höhe der Differenz zwischen dem Basispreis und dem amt-

lichen Mittelkurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am 16. März des Jahres der Optionsausübung erhalten.

Long-Term Cash Incentive Plan (LTCI)

Der 1999 eingerichtete Long-Term Cash Incentive Plan (der „LTCI-Plan“) sieht vor, dass Vorstand und ausgesuchte Mitglieder des Managements für die Jahre 1999 bis 2001 Geldprämien erhalten, sofern bestimmte Leistungsziele über den Zeitraum von 1999 bis einschließlich 2001 erreicht werden. Die maximale Gesamtprämie beträgt € 6,4 Mio. Die LTCI-Prämie muss von den Teilnehmern in derselben Weise für den Kauf von Aktien der SGL CARBON AG eingesetzt werden, wie dies im Rahmen des SAR-Plans für die Mitglieder des Vorstands vorgesehen ist.

Leveraged Executive Asset Plan (LEAP)

Nach dem LEAP vom Oktober 1996 haben 73 Manager insgesamt 21.000 Certificates gegen Zahlung von je DM 156,00 erworben. Nicht dem Vorstand angehörende Manager haben das Recht, die Certificates zum Fälligkeitstermin (15. Juni 2001) in eine bestimmte Anzahl von SGL CARBON-Aktien umzutauschen oder über den entsprechenden Wert in bar zu verfügen; Vorstandsmitglieder erhalten ausschließlich Barzahlung. Die Anzahl der Aktien bzw. die Höhe des Barbetrags, die bzw. den die Teilnehmer am Fälligkeitstag erhalten, errechnet sich nach einer festgelegten Formel in Abhängigkeit vom Kurswert der Aktie. Mit Wirkung zum 8. Mai 2000 wurde eine Umstrukturierung des LEAP

durchgeführt, die eine Änderung der Optionen sowie des Ausübungspreises beinhaltete.

Zur Finanzierung der zusätzlichen Aktien hat die Gesellschaft an den Emittenten der Certificates in 1996 einmalig umgerechnet € 36,6 Mio. gezahlt, wovon € 20,3 Mio. auf Manager der SGL CARBON AG und € 16,3 Mio. auf Manager von Tochtergesellschaften entfallen. Diese Zahlung deckt auch das Risiko aus den von der Gesellschaft für die Manager zu übernehmenden Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen ab.

Share Ownership Plan

Nach dem Share Ownership Plan wurde allen Arbeitnehmern der Gesellschaft in Deutschland und Österreich drei, sechs oder acht Aktien zu einem Preis pro Aktie von DM 91,10 für die ersten drei oder sechs Aktien und zu einem Preis pro Aktie von DM 121,10 für die zusätzlichen zwei Aktien angeboten. 1.099 Mitarbeiter beteiligten sich an diesem Programm und kauften insgesamt 7.771 Aktien. Diese Aktien wurden auf Grundlage der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital im Jahr 2000 ausgegeben (siehe „Kapitalverhältnisse der Gesellschaft – Entwicklung des Grundkapitals der Gesellschaft“). Um die nach dem Einkommensteuergesetz verfügbaren Steuervorteile voll auszunutzen, müssen die Mitarbeiter die im Rahmen des Beteiligungsprogramms erworbenen Aktien für einen Zeitraum von fünf Jahren halten.

Aktienplan

Der Aktienplan der Gesellschaft wurde von den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversamm-

lung am 27. April 2000 beschlossen. Für die Bedienung des Aktienplans ist die Ausgabe von bis zu 250.000 neuen Aktien aus genehmigtem Kapital vorgesehen. Aufgrund des Aktienplans sind bisher noch keine Aktien ausgegeben worden.

Aufgrund des Aktienplans ist der Aufsichtsrat ermächtigt, den Vorstandsmitgliedern Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Aufgrund des Aktienplans ist der Vorstand ermächtigt, Aktien der Gesellschaft an leitende Angestellte der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Managements und an leitende Angestellte von Konzerngesellschaften auszugeben. Die Aktien für Planteilnehmer, die nicht Mitglieder des Vorstands sind, werden durch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus Sondervergütungsansprüchen geschaffen. Für Mitglieder des Vorstands ist ein Aktienrückkauf vorgesehen. Derartige Sondervergütungen werden den Teilnehmern aufgrund des Aktienplans gewährt.

Um am Aktienplan teilzunehmen, müssen die ausgewählten Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder Aktien der Gesellschaft an der Börse erwerben. Dabei darf der Kaufpreis nicht mehr als 50% ihrer Sondervergütung nach dem jährlichen Bonusplan betragen. Die erworbenen Aktien werden für die Teilnehmer für zwei Jahre in einem gesperrten Depot verwahrt (die „Lock-up-Periode“). Die Teilnehmer dürfen während der Lock-up-Periode nicht über die Aktien verfügen, um ihr Recht zum Bezug der Ausgleichsaktien (wie unten definiert) am Ende des Aktienplans nicht zu verlieren.

LTCI

LEAP

Bei Inkrafttreten des Aktienplans wird den Teilnehmern eine Barvergütung zugesagt, die am Ende der Lock-up-Periode ausbezahlt wird. Dadurch wird der einzelne Teilnehmer in die Lage versetzt, die Sacheinlage für die neuen Aktien zu erbringen.

Nach der Lock-up-Periode erhält jeder Teilnehmer neue Aktien aus genehmigtem Kapital, die Mitglieder des Vorstands aus Aktienrückkauf (die „Ausgleichsaktien“). Die Anzahl der neuen Aktien entspricht zahlenmäßig den Aktien, die für den Teilnehmer in dem gesperrten Depot verwahrt werden. Die Teilnehmer, die nicht Mitglieder des Vorstands sind, bringen ihre Bonusansprüche als Sacheinlage ein und erhalten die freigegebenen Aktien und die Ausgleichsaktien.

Aktienoptionsplan

Der Aktienoptionsplan der Gesellschaft (der „Aktienoptionsplan“) wurde von den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2000 beschlossen. Für die Bedienung des Aktienoptionsplans ist die Ausgabe von bis zu 1,6 Millionen Aktien aus bedingtem Kapital vorgesehen. Die Optionen werden bis zum Ende des Jahres 2004 gewährt. Aufgrund des Aktienoptionsplans sind bisher 187.500 Optionen ausgegeben worden. Aufgrund des Aktienoptionsplans ist der Aufsichtsrat ermächtigt, den Vor-

standsmitgliedern Optionen auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Der Aktienoptionsplan ermächtigt den Vorstand, an von ihm bestimmte leitende Angestellte der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Managements und verbleibende leitende Angestellte der Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften Aktienoptionen zu gewähren.

Die Aktienoptionen werden folgendermaßen verteilt:

- Vorstand, bis zu 30 %,
- Leitende Angestellte der Gesellschaft, bis zu 20 %,
- Mitglieder des Managements von Konzerngesellschaften, bis zu 20 % und
- Verbleibende leitende Angestellte der Konzerngesellschaften, bis zu 30 %

Die Laufzeit der Optionen beträgt zehn Jahre. Fristbeginn ist der Ausgabetag. Die Optionen verfallen, ohne dass die Inhaber Ausgleichszahlungen verlangen können, wenn sie nicht vor Ablauf der Zehnjahresfrist ausgeübt werden.

Die Optionen dürfen nicht vor Ablauf einer zweijährigen Frist ausgeübt werden; Fristbeginn ist der Tag, der auf den Ausgabetag folgt. Daran schließt sich eine Ausübungsfrist von acht Jahren an. Innerhalb dieser Frist können die Optionen nur an den Börsentagen während einer festgelegten Periode ausgeübt werden

(der „Ausübungszeitraum“). Es gibt in jedem Kalenderjahr zwei Ausübungszeiträume von jeweils zehn Börsentagen, die sich an die Veröffentlichung des Zwischenberichts und des Geschäftsberichts anschließen.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn die Gesellschaft im Ausübungszeitpunkt ihre Zielvorgabe erreicht hat. Die Zielvorgabe ist die Steigerung der Gesamrendite der Aktie der Gesellschaft. Die Gesamrendite setzt sich zusammen aus dem Aktienpreis und der reinvestierten Dividende. Die Gesamrendite muss den Ausübungspreis für eine Option um mindestens 15 % übersteigen.

Der Ausübungspreis errechnet sich auf Grundlage des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie der SGL CARBON AG im XETRA-Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse an den 20 der Ausgabe der Optionen vorangegangenen Börsentagen, wobei die Nebenkosten für den Erwerb nicht berücksichtigt werden. Der mindestens zu zahlende Ausübungspreis ist der rechnerische Anteil pro Aktie am Grundkapital der Gesellschaft.

Die Teilnehmer müssen eine Mindestanzahl von Aktien der SGL CARBON AG in Höhe von 15 % des Bruttoertrags für zwölf weitere Monate in Besitz halten.

e. Sonstige Informationen

Materialaufwand

	2000 Mio. €	1999 Mio. €	1998 Mio. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	290,4	199,9	218,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	93,4	72,1	83,4
	383,8	272,0	301,7

Personalaufwand

	2000 Mio. €	1999 Mio. €	1998 Mio. €
Löhne und Gehälter	341,6	267,4	249,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	74,3	56,3	50,3
(davon für Altersversorgung)	(12,9)	(8,8)	(8,3)
	415,9	323,7	299,5

Sonstige Steuern

Sonstige Steuern werden unter den Aufwendungen der einzelnen Funktionsbereiche ausgewiesen.

In den Geschäftsjahren 2000, 1999 und 1998 sind insgesamt € 9,3 Mio., € 6,8 Mio. bzw. € 9,4 Mio. angefallen.

Angaben über Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:	2000	1999	1998
Produktion und Hilfsbetriebe	5.837	4.910	4.897
Forschung	717	477	455
Vertrieb	475	442	408
Verwaltung, übrige Bereiche	1.264	967	1.031
	8.293	6.796	6.791

17

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist geographisch wie folgt zuzuordnen:

	2000 Mio. €	1999 Mio. €	1998 Mio. €
Deutschland	- 21,7	- 37,4	- 6,2
Ausland	52,7	- 5,8	- 106,1
	31,0	- 43,2	- 112,3

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2000 Mio. €	1999 Mio. €	1998 Mio. €
Ertragsteueraufwand			
Deutschland	0,9	2,3	6,3
Ausland	28,0	5,1	30,7
Latente Steuerabgrenzungen			
Deutschland	- 5,9	0,6	0,4
Ausland	- 1,3	- 13,5	- 14,5
	21,7	- 5,5	22,9

Für die Ertragsbesteuerung von deutschen Unternehmen verfolgt das deutsche Körperschaftsteuergesetz ein Vollarrechnungssystem mit gespaltenem Steuersatz. Nach Ausschüttung einer Dividende wird die darauf zu entrichtende Körperschaftsteuer der ausschüttenden Gesellschaft gesenkt (gespaltener Steuersatz). Anrechnungsberechtigte inländische Aktionäre haben Anspruch auf eine Steuergutschrift in Höhe der ursprünglich von der Gesellschaft gezahlten Körperschaftsteuer (körperschaftsteuerliches Anrechnungsverfahren).

Grundsätzlich unterliegt der Jahresüberschuss 2000 einem Körperschaftsteuersatz von 40 %. Dazu kommt ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5 %. Damit

beträgt der Körperschaftsteuersatz 2000 insgesamt 42,2 %. Für den Ausschüttungsbetrag wird der darauf zu entrichtende Körperschaftsteuersatz auf 30 % angepasst, wobei eine Steuergutschrift in Höhe des übersteigenden Betrags erfolgt. Seit dem Geschäftsjahr 1995 ist der Körperschaftsteuersatz auf den ausgeschütteten Bilanzgewinn um den Solidaritätszuschlag erhöht.

18. Informationen zu Finanzinstrumenten

Nutzung von Finanzinstrumenten

Der SGL CARBON Konzern kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit von Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen betroffen werden. Derivative Finanzinstrumente werden zur

Reduzierung solcher Risiken genutzt. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden durchgeführt. Zur Verminderung des Kreditrisikos werden Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit inländischen und internationalen Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen. Darüber hinaus werden alle Transaktionen von der zentralen Finanzabteilung der SGL CARBON überwacht. Der Vorstand geht nicht davon aus, dass das Engagement in solchen Transaktionen wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage hat.

Nominalbeträge und Kreditrisiko

Die in nachfolgender Tabelle gezeigten Beträge stellen nicht die zwischen den Parteien ausgetauschten Beträge dar und sind somit kein Maßstab für die Verbindlichkeiten des SGL CARBON

Konzerns aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nominalbeträge der Finanzinstrumente per 31. Dezember 2000 und 1999 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €
Währungsbezogene Kontrakte:		
Devisentermingeschäfte	362,9	458,6
Devisenoptionen	9,7	7,0
Devisentermingeschäfte mit Chance	20,0	3,7
Zinsbezogene Kontrakte:		
Zinsswaps	4,5	5,1
Zinsoptionen	15,3	15,3

Devisentermin- und -optionsgeschäfte werden hauptsächlich zur Sicherung bestehender und zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten genutzt. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen des SGL CARBON Konzerns besteht in der Reduzierung der Risiken seiner auf Fremdwährungen lautenden Forderungen und

Verbindlichkeiten auf Grund von Wechselkursschwankungen.

Der SGL CARBON Konzern betreibt Zinsoptions- und Zinsswapgeschäfte, um seine Finanzierungskosten zu optimieren. In den Geschäftsjahren 2000 und 1999 nutzte der SGL CARBON Konzern Zinsswaps, um einen Teil seiner Finanzschulden von

festverzinslichen Verbindlichkeiten in variabel verzinsliche umzuwandeln.

Die Bewertung der abgeschlossenen Geschäfte erfolgt in Verbindung mit den jeweils gesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten (Bewertungseinheit).

Marktwert der Finanzinstrumente

Die Marktwerte der Finanzinstrumente des SGL CARBON Kon-

zerns zum 31. Dezember 2000 und 1999 sind nachfolgend aufgeführt:

	31.12.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €
Währungsbezogene Kontrakte:		
Aktivposten	25,3	1,1
Passivposten	-0,3	-5,9
	25,0	-4,8
Zinsbezogene Kontrakte:		
Aktivposten	0,0	0,2
Passivposten	0,0	0,0
	0,0	0,2

Die Marktwerte der währungs- und zinsbezogenen Kontrakte werden auf Basis der Marktpreise von Verträgen mit gleichen Konditionen berechnet. Optionen werden mit Hilfe von Optionsbewertungsmodellen bewertet.

19. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Geschäftsfelder sind Bestandteil des operativen Geschäfts des SGL CARBON Konzerns:

Carbon und Graphit (CG) – Graphitelektroden und Kohlenstoffprodukte (Kohlenstoffelektroden, Kathoden, Ofenauskleidungen)

Spezialgraphit (SG) – Erzeugnisse für industrielle Anwendungen, Maschinenelemente, elektrische Gleitkontakte, Carbonfasern/-Verbundwerkstoffe

Das bisherige Geschäftsfeld **Technik (TE)** wurde zum 1. Januar 2000 aufgeteilt in die Geschäftsfelder

Korrosionsschutz (CP) – Prozesstechnologie und Oberflächenschutz, und

Fasern und Composites (FC) – Fasern, Carbon Composites, Folien, Neue Produkte.

Nachfolgend werden einige Informationen zu den Geschäftsfeldern des SGL CARBON Konzerns gegeben:

	CG Mio.€	SG Mio.€	CP Mio.€	FC Mio.€	Sonstige Mio.€	Konsolidierungs- maßnahmen Mio.€	SGL- Konzern Mio.€
2000							
Nettoumsatzerlöse	619,5	256,5	247,3	137,3	1,9	0,0	1.262,5
Konzerninterne Umsätze	373,1	49,1	15,4	2,0	30,3	- 469,9	0,0
Nettoumsatzerlöse insgesamt	992,6	305,6	262,7	139,3	32,2	- 469,9	1.262,5
Betriebsergebnis	109,5	19,2	9,3	- 21,0	- 20,0	- 0,6	96,4
Investitionen in Sachanlagen	33,1	9,2	4,7	19,9	0,1	0,0	67,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	33,5	19,7	8,5	10,1	0,0	0,0	71,8
1999							
Nettoumsatzerlöse	539,7	227,8	82,8	127,8	1,9	0,0	980,0
Konzerninterne Umsätze	329,6	49,1	8,4	4,4	25,7	- 417,2	0,0
Nettoumsatzerlöse insgesamt	869,3	276,9	91,2	132,2	27,6	- 417,2	980,0
Betriebsergebnis	105,5	6,8	4,7	- 5,8	- 14,0	1,0	98,2
Investitionen in Sachanlagen	32,3	14,4	3,5	25,2	0,0	- 0,3	75,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	34,0	18,0	3,8	7,8	0,0	0,0	63,6
1998							
Nettoumsatzerlöse	639,9	215,3	60,6	160,7	3,5	0,0	1.080,0
Konzerninterne Umsätze	350,8	47,6	6,4	8,4	25,3	- 438,5	0,0
Nettoumsatzerlöse insgesamt	990,7	262,9	67,0	169,1	28,8	- 438,5	1.080,0
Betriebsergebnis	118,8	2,7	7,3	15,3	- 13,7	- 1,3	129,1
Investitionen in Sachanlagen	45,5	23,3	1,4	23,3	0,0	0,0	93,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	33,9	15,8	2,2	7,9	0,0	0,0	59,8

Zum 1.1.2000 wurden die Produktlinien FO und CC vom Geschäftsfeld TE in das Geschäftsfeld SG umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden wie folgt angepasst: Umsatzerlöse € 27,1 Mio., Betriebsergebnis € 5,7 Mio., Investitionen in

Sachanlagen € 1,2 Mio. und Abschreibungen auf Sachanlagen € 1,1 Mio.

Zum 1.1.1999 wurde die Produktlinie SP vom Geschäftsfeld TE in das Geschäftsfeld SG umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden

wie folgt angepasst: Umsatzerlöse € 1,9 Mio., Betriebsergebnis € - 2,6 Mio., Investitionen in Sachanlagen € 1,3 Mio. und Abschreibungen auf Sachanlagen € 0,1 Mio.

	Deutschland Mio. €	Übriges Europa Mio. €	Nord- amerika Mio. €	Süd- amerika Mio. €	Sonstige Mio. €	Konsolidierungs- maß- nahmen Mio. €	SGL- Konzern Mio. €
2000							
Nettoumsatzerlöse (nach Zielort)	241,0	359,6	390,6	79,9	191,4	0,0	1.262,5
Nettoumsatzerlöse (nach Unternehmen)							
Unabhängige Kunden	468,1	412,4	370,8	1,9	9,3	0,0	1.262,5
Konzerninterne Umsätze	169,8	236,6	62,8	0,0	0,7	- 469,9	0,0
Nettoumsatzerlöse insgesamt	637,9	649,0	433,6	1,9	10,0	- 469,9	1.262,5
Exportverkäufe von Deutschland	377,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	377,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	96,6	44,5	- 11,4	0,2	0,6	- 121,2	9,3
Identifizierbare Vermögensgegenstände	952,1	529,0	526,7	0,8	12,4	- 563,7	1.457,3
1999							
Nettoumsatzerlöse (nach Zielort)	150,6	301,2	344,1	49,6	134,5	0,0	980,0
Nettoumsatzerlöse (nach Unternehmen)							
Unabhängige Kunden	333,0	349,1	297,9	0,0	0,0	0,0	980,0
Konzerninterne Umsätze	151,2	214,9	51,1	0,0	0,0	- 417,2	0,0
Nettoumsatzerlöse insgesamt	484,2	564,0	349,0	0,0	0,0	- 417,2	980,0
Exportverkäufe von Deutschland	300,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	300,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	87,5	52,5	- 33,8	0,0	0,0	- 143,9	- 37,7
Identifizierbare Vermögensgegenstände	705,0	505,2	558,2	0,0	0,0	- 476,5	1.291,9
1998							
Nettoumsatzerlöse (nach Zielort)	143,7	374,9	374,5	68,1	118,8	0,0	1.080,0
Nettoumsatzerlöse (nach Unternehmen)							
Unabhängige Kunden	342,9	402,9	334,2	0,0	0,0	0,0	1.080,0
Konzerninterne Umsätze	151,6	231,2	55,7	0,0	0,0	- 438,5	0,0
Nettoumsatzerlöse insgesamt	494,5	634,1	389,9	0,0	0,0	- 438,5	1.080,0
Exportverkäufe von Deutschland	328,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	328,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 120,7	53,1	- 162,6	0,0	0,0	95,0	- 135,2
Identifizierbare Vermögensgegenstände	724,0	454,6	436,6	0,0	0,0	- 528,9	1.086,3

20. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister in Wiesbaden hinterlegt. Sie wird in der Hauptversammlung der SGL CARBON Aktiengesellschaft am 3. Mai 2001 gesondert ausgelegt.

21. Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand der SGL CARBON AG

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen € 0,2 Mio. Die Bezüge des Vorstands betragen € 2,1 Mio. (davon 46 % variabel) zuzüglich der Beteiligung an den Incentive-Plänen (vgl. Anmerkung 16d). Die Gesamtbezüge der ehemaligen Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen € 0,2 Mio.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind € 1,4 Mio. zurückgestellt worden.

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 66 – 67 aufgeführt.

Wiesbaden, den 27. Februar 2001

SGL CARBON AG
Der Vorstand

Wir haben den von der SGL CARBON Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch

den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere

Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. Februar 2001

KPMG
Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Höfer
Wirtschaftsprüfer

Schulz
Wirtschaftsprüfer

	2000 Mio. €	1999 Mio. €	1998 Mio. €	1997 Mio. €	1996 Mio. €
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatz konsolidiert	1.262	980	1.080	1.071	908
Betriebsergebnis	96	98	129 ¹	192	166
Finanzergebnis	- 59	- 30	- 27	- 16	- 1
Ergebnis vor Ertragsteuern	31	- 43	- 112	166	147
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9	- 38	- 135	102	103
Ausschüttungssumme SGL CARBON AG	0	0	0	26	24
Bilanzdaten (31.12.)					
Bilanzsumme	1.457	1.292	1.086	1.060	847
Anlagevermögen	684	574	482	470	326
Sachanlagen	500	430	383	367	296
Finanzanlagen	36	42	13	14	7
Umlaufvermögen	773	718	604	590	521
Vorräte	370	323	296	311	277
Forderungen	351	334	252	267	225
Eigenkapital	284	273	293	458	360
Fremdkapital					
Rückstellungen	330	272	436	236	212
Finanzschulden	502	392	222	237	171
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100	74	67	71	65
Sonstiges					
Investitionen in Sachanlagen	67	75	94	75	61
Abschreibungen auf Sachanlagen	72	63	60	54	47
Brutto-Cashflow ²	112	39	-58	167	160
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	29	24	24	18	16
Personalaufwand	416	324	300	293	265
Mitarbeiter (Jahresende)	8.082	6.656	6.648	6.862	6.541
Kennzahlen					
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie ³ (in €)	1,11	2,05	4,33	5,05	4,60
Brutto-Cashflow je Aktie ² (in €)	5,19	1,84	- 2,75	7,96	7,64
Dividende je Aktie (in €)	0,00	0,00	0,00	1,20	1,12
Umsatzrendite (ROS) ⁴	8 %	10 %	12 %	18 %	18 %
Vermögensrendite (ROCE) ⁵	8 %	10 %	14 %	22 %	25 %
Eigenkapitalrendite (nach Steuern) ⁶	3 %	- 13 %	- 36 %	25 %	33 %
Eigenkapitalquote ⁷	19 %	21 %	27 %	43 %	43 %
Verschuldungsgrad ⁸	1,7	1,3	0,6	0,5	0,5
F&E-Aufwand zu Umsatz	2 %	3 %	2 %	2 %	2 %

¹ Nach Restrukturierungsaufwand von 46 Mio. €

² Jahresüberschuss/-fehlbetrag zuzüglich Abschreibungen und Abgänge beim Anlagevermögen sowie Veränderung langfristiger Rückstellungen

³ Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft

⁴ Betriebsergebnis zu Umsatz

⁵ Betriebsergebnis zu Capital Employed = Durchschnitt aus Geschäftswerten, Sachanlagen, Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, angepasst um Akquisitionen (Jahresanfang/Jahresende)

⁶ Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu Durchschnitt des Eigenkapitals (Jahresanfang/Jahresende)

⁷ Eigenkapital zu Bilanzsumme

⁸ Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel zu Eigenkapital

Jahresabschluss der SGL CARBON AG (Kurzfassung)

Bilanz

	31.12.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €
Aktiva		
Sachanlagen/Immaterielle Vermögensgegenstände	21	22
Finanzanlagen	359	352
Anlagevermögen	380	374
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	529	378
Flüssige Mittel, Wertpapiere, Rechnungsabgrenzungsposten	2	1
Umlaufvermögen	531	379
	911	753
Passiva		
Eigenkapital	252	191
Rückstellungen und Sonderposten	45	55
Finanzschulden	449	351
Sonstige Verbindlichkeiten	165	156
	911	753

Gewinn- und Verlustrechnung

	2000 Mio. €	1999 Mio. €
Beteiligungsergebnis	83	218
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	64	196
Steuern	4	2
Jahresüberschuss	56	32
Bilanzgewinn	28	16

Wesentliche konsolidierte Gesellschaften

		Anteil	Anteil gehalten über	Eigen- kapital Mio. €	Umsatz Mio. €	Mit- arbeiter Stand 31.12.00
1. SGL CARBON AG	Wiesbaden (Deutschland)			252	0	32
2. SGL CARBON Beteiligung GmbH	Wiesbaden (Deutschland)	100,0 %	1	203	0	0
3. SGL CARBON GmbH	Meitingen (Deutschland)	100,0 %	1	56	575	1.716
4. SGL ACOTEC GmbH	Siershahn (Deutschland)	100,0 %	1	-2	183	1.741
5. SGL PanTrac GmbH	Berlin (Deutschland)	100,0 %	1	1	11	79
6. KCH Beteiligungs GmbH	Siershahn (Deutschland)	100,0 %	4	22	0	0
7. SGL CARBON S.A.	Nowy Sacz (Polen)	98,6%	2	70	59	586
8. SGL CARBON S.p.A.	Mailand (Italien)	99,6%	2	47	145	581
9. SGL CARBON S.A.	Engis (Belgien)	100,0 %	1	3	12	38
10. SGL CARBON S.A.	La Coruna (Spanien)	99,9%	2	40	81	160
11. SGL CARBON S.A.	Chedde (Frankreich)	100,0 %	1	37	34	193
12. SGL CARBON GmbH & Co.	Steeg (Österreich)	100,0 %	1	22	44	138
13. RK Carbon International Ltd.	Wilmslow (UK)	100,0 %	4	10	29	203
SGL TECHNIC Ltd.	Muir of Ord (UK)	100,0 %	13			
P.G. Lawton Ltd.	Halifax (UK)	100,0 %	13			
14. SGL TECHNIC S.A.	Grenoble (Frankreich)	100,0 %	4	6	22	171
15. SGL Risomesa S.p.A.	Mailand (Italien)	100,0 %	2	5	10	59
16. SGL CARBON Ltd.	Alcester (UK)	100,0 %	1	2	12	62
17. SGL CARBON Finance	Dublin (Irland)	100,0 %	1	6	0	0
18. SGL CARBON LLC. M.G.P. Inc.	Charlotte (USA) Topton (USA)	100,0 % 100,0 %	2 18	141	363	1.606
HITCO CARBON Composites, Inc.	Gardena (USA)	100,0 %	18			
SGL TECHNIC Inc.	Valencia (USA)	100,0 %	18			
19. S.G.L. Canada Inc.	Lachute (Kanada)	100,0 %	1	21	78	103
20. Beugin Industrie S.a.r.l.	Houdin (Frankreich)	100,0%	6	8	22	192
21. Beugin Industrie S.a.r.l. MAROC	Safi (Marokko)	100,0%	20	1	5	52
22. KCH Keramchemie UK Ltd.	Sandbach (UK)	100,0%	6	1	9	73
23. CIMA Antiacidi S.p.A.	Pero (Italien)	100,0%	6	2	4	33
24. KCT Spolka z.o.o.	Kielce (Polen)	51,0%	6	1	2	18
25. Ceilcote S.A. de C.V.	Mexiko-City (Mexiko)	51,0%	6	1	2	12
26. KCH Environmental Pte. Ltd.	Singapore	100,0%	6	2	3	20
27. Smith Corrosion Services Inc.	Brecksville (USA)	100,0%	6	-2	14	71
28. Wuhan KCH Co. Ltd.	Wuhan (China)	70,0%	4	1	3	143

Ausgewählte nichtkonsolidierte Gesellschaften

		Anteil	Anteil gehalten über	Eigen- kapital Mio. €	Umsatz Mio. €	Mit- arbeiter Stand 31.12.00
SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema (Brasilien)	100,0%	1	0	2	22
Gelter-Ringsdorff S.A.	Madrid (Spanien)	64,0%	1	2	5	46
SGL TECHNIC S.r.l.	Tavazzano (Italien)	100,0%	4	1	7	11
SGL Angraph Sp.z.o.o.	Nowy Sacz (Polen)	100,0 %	7	3	4	100

Wesentliche Unterschiede zwischen deutschen und US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen

Die konsolidierten Jahresabschlüsse des SGL CARBON Konzerns entsprechen den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen, die in bestimmten wesentlichen Punkten von den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen abweichen. Die wesentlichen Unterschiede, die den Konzern-Jahresüberschuss und das -Eigenkapital betreffen, sind im folgenden dargestellt:

a. Ausweis von Rückstellungen, Rücklagen und Wertberichtigungen

Da nach deutschem Steuerrecht ein nach Handelsrecht erstellter Jahresabschluss eines Unternehmens gleichzeitig die Grundlage für die Steuerbilanz bildet, beeinflussen auch steuerliche Überlegungen dessen Erstellung. Unternehmen werden daher in ihren Jahresabschlüssen möglicherweise konservativere Bewertungsmethoden anwenden, als sie unter anderen Umständen zugrunde legen würden. Deutsche Rechnungslegungsgrundsätze erlauben die Bildung von

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste. Die Höhe dieser Rückstellungen entspricht den erwarteten Aufwendungen der Gesellschaft. Nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen wird die Rückstellung für drohende Verluste erst dann ergebniswirksam, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich der Wert eines Vermögensgegenstands vermindert hat oder eine Verpflichtung entstanden ist und zugleich der Mindestbetrag des Verlusts angemessen geschätzt werden kann. Weniger konkret bestimmbar Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus zukünftigen Verlusten, Kosten oder Risiken erfüllen nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht die Voraussetzung für eine Rückstellungsbildung.

b. Goodwill und Akquisitionen

Nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen kann der Unterschied zwischen dem Kaufpreis und dem Zeitwert des Reinvermögens, der als Teil einer Akquisition erworben wird (Goodwill), entweder direkt mit dem Eigenkapital verrechnet oder aktiviert und über die Nutzungsdauer (im allgemeinen zwischen 5 und

15 Jahren) abgeschrieben werden. Nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen muss der Goodwill aktiviert und ergebniswirksam über eine Nutzungsdauer von nicht mehr als 40 Jahren abgeschrieben werden.

Außerdem erfordert nach United States Securities and Exchange Commission Staff Accounting Bulletin No. 54 (Push Down Basis of Accounting Required in Certain Limited Circumstances) der Kauf von Anteilen an einem Unternehmen, der zur Folge hat, dass sich das erworbene Unternehmen praktisch im Alleineigentum des Käufers befindet, die Anwendung geänderter Wertansätze in einem gesonderten Jahresabschluss des erworbenen Unternehmens. Das heißt, dass die Unterschiede zwischen Kaufpreis und Buchwerten der erworbenen Aktiva und Passiva in einem Ergänzungsabschluss des erworbenen Unternehmens auszuweisen sind (push-down). Im Jahr 1989 erwarb die Hoechst AG, damals 50%ige Anteilseignerin der SIGRI GmbH (Vorgängerin der SGL CARBON), die restlichen 50% der Anteile durch die Akquisition der Plania Beteiligungs-gesellschaft GmbH, die ebenfalls

mit 50% an der SIGRI GmbH beteiligt war. Nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen war im Zusammenhang mit dieser Transaktion kein push-down vorzunehmen. Nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen wäre im Ergänzungsabschluss der SGL CARBON eine Anpassung vorgenommen worden, um die Wertansätze der Hoechst AG auf die Aktiva und Passiva der SIGRI GmbH anzuwenden.

c. Sachanlagevermögen

In den deutschen Unternehmen des SGL CARBON Konzerns wird das Sachanlagevermögen teilweise nach höheren steuerlichen Abschreibungsätzen abgeschrieben. Nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen wird das Sachanlagevermögen linear oder degressiv über die

voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Um die Wertansätze den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen anzupassen, wurde für das Anlagevermögen die lineare Abschreibung angewendet.

Außerdem erfordern US-amerikanische Rechnungslegungsgrundsätze für Anlagen, deren Herstellung längere Zeit benötigt, die Aktivierung des Zinsaufwands als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Deutsche Rechnungslegungsgrundsätze kennen dieses Erfordernis nicht.

d. Pensionsrückstellungen

Die Gesellschaft bewertet Verbindlichkeiten für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, einschließlich der Gesundheitsfürsorge, nach versicherungsmathematischen

Gutachten auf der Grundlage des Eintrittsalters gemäß den deutschen Steuervorschriften. US-amerikanische Rechnungslegungsgrundsätze sind in dieser Hinsicht strenger, vor allem im Hinblick auf die Anwendung versicherungstechnischer Annahmen, und verlangen eine andere versicherungsmathematische Methode (projected unit credit method). Nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen werden Pensions- und ähnliche Verpflichtungen gemäß dem Statement of Accounting Standards (SFAS) 87 „Employers’ Accounting for Pensions“ berechnet, während die Gesundheitsfürsorge nach SFAS 106 „Employers’ Accounting for Postretirement Benefits Other than Pensions“ berechnet wird.

e. Management-Incentive-Pläne

Leveraged Executive Asset Plan (LEAP)

Deutsche Rechnungslegung

Der gesamte Aufwand für dieses Programm von € 36,6 Mio. wurde 1996 ergebniswirksam als außerordentlicher Aufwand behandelt. Der Zuschuss der Hoechst AG von € 25,6 Mio. wurde 1996 insgesamt als außerordentlicher Ertrag gebucht.

US-GAAP-Rechnungslegung

Ein Fünftel des Gesamtaufwands wird jährlich als Personalaufwand gebucht. Der Zuschuss von Hoechst wurde in 1996 als ergebnisneutrale Einzahlung in die Kapitalrücklage behandelt.

Stock Appreciation Rights Plan (SAR)

Für die von den Vorstandsmitgliedern jährlich ausübbareren SAR-Rechte werden zeitanteilig aufwandswirksame Rückstellungen gebildet. Für die übrigen Begünstigten ist die Ausübung von SAR-Rechten ergebnisneutral, da sie neu auszugebende Aktien aus genehmigtem Kapital erhalten.

Für die von allen Planteilnehmern jährlich ausübbareren SAR-Rechte werden zeitanteilig aufwandswirksame Rückstellungen gebildet. Die Ausgabe von Aktien an die nicht dem Vorstand angehörenden Begünstigten bewirkt keine Reduzierung des Aufwands.

Long-Term Cash Incentive Plan (LTCI)

Der Long-Term Cash Incentive Plan (LTCI) wird nach deutschen und US-GAAP-Rechnungslegungsgrundsätzen gleich behandelt.

f. Währungsumrechnung

Nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen in die jeweilige lokale Währung zum Geld- oder Briefkurs des Tages, an dem sie entstanden sind, umgerechnet, es sei denn, dass die Umrechnung zum Kurs des Bilanzstichtags die Forderung vermindert oder die Verpflichtung erhöht. Nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen müssen alle geldwerten Aktiva und Passiva zu den am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskursen umgerechnet werden; dabei müssen nicht realisierte Gewinne oder Verluste ausgewiesen werden.

g. Steuerabgrenzungen

Nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen werden Steuerabgrenzungen im allgemeinen nicht für alle zeitlichen Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz berücksichtigt. Nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen werden Steuerabgrenzungen für alle zeitlichen Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie für Verlustvorträge berücksichtigt, und zwar unter Anwendung künftiger Steuersätze. Dabei wird eine Wertberichtigung (valuation allowance) gebildet, wenn es wahrscheinlicher ist, dass aktive Steuerabgrenzungen nicht realisiert werden können.

Anpassung an US-amerikanische Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der wesentlichen Korrekturen des Jahresüberschusses und des Eigenkapitals, die notwendig wären, wenn US-amerikanische statt deutscher Rechnungslegungsgrundsätze angewendet worden wären. Die Umrechnung der Beträge 2000 von € in US-Dollar erfolgte zum Devisenmittelkurs des US-Dollars am 29. Dezember 2000 (1 USD = € 1,0747).

	Anmerkung	2000 Mio. USD	2000 Mio. €	1999 Mio. €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen		8,7	9,3	- 37,7
Abzüglich Minderheitsanteile anderer Gesellschafter		- 0,2	- 0,2	- 0,2
Berichtigtes Jahresergebnis nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen		8,5	9,1	- 37,9
Berichtigungen, um den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen zu entsprechen:				
Rückstellungen, Rücklagen und Wertberichtigungen	(a)	- 18,8	- 20,2	- 24,2
Goodwill und Akquisitionen	(b)	3,3	3,5	0,7
Sachanlagevermögen	(c)	- 1,1	- 1,2	- 1,9
Pensionsrückstellungen	(d)	2,4	2,6	- 4,0
Management-Incentive-Pläne	(e)	- 2,6	- 2,8	- 13,5
Währungsumrechnung	(f)	2,2	2,4	1,1
Steuerabgrenzungen	(g)	5,2	5,6	- 3,3
Steuerauswirkung der Anpassungen nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen		- 2,1	- 2,3	13,7
Jahresfehlbetrag nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen		- 3,0	- 3,3	- 69,3
Jahresfehlbetrag je Aktie nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (USD bzw. €)		- 0,14	- 0,15	- 3,24
Eigenkapital nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen		263,9	283,6	272,8
Abzüglich Minderheitsanteile anderer Gesellschafter		- 2,0	- 2,1	- 1,0
Berichtigtes Eigenkapital nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen		261,9	281,5	271,8
Berichtigungen, um den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen zu entsprechen:				
Rückstellungen, Rücklagen und Wertberichtigungen	(a)	15,3	16,5	2,9
Goodwill und Akquisitionen	(b)	7,1	7,7	29,1
Sachanlagevermögen	(c)	30,5	32,7	31,1
Pensionsrückstellungen	(d)	- 2,4	- 2,6	- 5,1
Management-Incentive-Pläne	(e)	- 4,8	- 5,2	- 3,6
Währungsumrechnung	(f)	23,5	25,2	1,9
Steuerabgrenzungen	(g)	59,3	63,8	53,6
Steuerauswirkung der Anpassungen nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen		- 15,5	- 16,7	- 16,8
Eigenkapital nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen		374,9	402,9	364,9



Prof. Dr. Utz-Hellmuth
Felcht

Geschäftsentwicklung und Projekte

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und eigener Geschäftsordnung vom 27. Februar 1998 obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung überwacht und sie beratend begleitet. Der Vorstand hat ihm dazu über den Gang der Geschäfte und die Situation des Unternehmens mündlich und schriftlich berichtet. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Dialog mit dem Vorstand. Über wichtige Geschäftsvorfälle und Entscheidungen wurde er laufend informiert. Inhalte und Beschlussfassungen von Vorstandssitzungen wurden ihm zur Kenntnis gebracht und im Bedarfsfall erörtert. Im übrigen haben auch Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand eine Reihe von Einzelgesprächen geführt.

Zwei der vier turnusmäßigen Sitzungen fanden außerhalb Wiesbadens statt – in Siershahn, dem neuen Sitz des Geschäftsfelds Korrosionsschutz nach Erwerb der Keramchemie GmbH, und in Inverness, Schottland, wo die neuen Carbonfaser-Kapazitäten der Gesellschaft errichtet werden. Beide Sitzungen waren mit Besichtigungen der Anlagen und weitergehenden Informationen für die Aufsichtsratsmitglieder verbunden. Den Sitzungen voran gingen Besprechungen des Vorstands mit den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat, um das gegenseitige Verständnis für die Geschäftspolitik und die laufende Kommunikation zu fördern. Schwerpunkte der Beratungen waren die wirtschaftliche Lage, die Finanz- und Investitionsplanung, Akquisitions- und Joint Venture-Projekte wie der

Erwerb von Anteilen an der ZEW, Polen, sowie die Vorhaben der Gesellschaft zur Ausgabe von Wandel- und Schuldverschreibungen, Schaffung von neuem genehmigten und bedingten Kapital und Änderung der Vergütung des Aufsichtsrats. Besondere Aufmerksamkeit war der strategischen Neuorientierung und der Planung der Gesellschaft für das Jahr 2001, den Unternehmensprioritäten und dem Risikomanagement-System gewidmet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat ausführlich über das Vorhaben der Gesellschaft informiert, die IT-Strukturen im Konzern innerhalb der nächsten Jahre zu vereinheitlichen und zu konzentrieren. Nach weitgehender Beilegung der ausstehenden Klagen hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr weiterhin über den Stand der noch laufenden kartellrechtlichen Untersuchungen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens und damit verbundenen Klagen unterrichten lassen.

Jahresabschluss 2000

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Finanzausschuss als auch im Plenum davon überzeugt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss der SGL CARBON AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 sowie die Lageberichte der SGL CARBON AG und des Konzerns von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Die Prüfung war ordnungsgemäß vom Aufsichtsrat in Auftrag gegeben worden. Die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern zugeleitet.

Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen selbst geprüft. Er hat keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu. Mit der Billigung durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Aus den Ausschüssen

Der Finanzausschuss hat einmal getagt. Unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer hat er sich insbesondere mit dem Jahresabschluss befasst und sich über die ordnungsgemäße Handhabung derivativer Finanzinstrumente informiert.

Der Personalausschuss hat viermal getagt. Kernthema war die Neugestaltung der Incentive-Pläne der Gesellschaft. Den Vorschlägen des Vorstands zur Einführung von Aktienoptionsplänen für Mitglieder des Vorstands und des oberen Führungskreises des Unternehmens hat der Personal-Ausschuss des Aufsichtsrats zugestimmt. Eingehend erörtert und befürwortet wurde auch die Einführung einer Aktienregelung (Matching Shares) im Rahmen des jährlichen Bonusplans, wonach Teilnehmer, die ihren Bonus in Aktien investieren und diese mindestens zwei Jahre nicht veräußern, zusätzliche Aktien von der Gesellschaft erhalten.

Im Zusammenhang mit der Diskussion zur strategischen Neuorientierung der Gesellschaft wurde beschlossen, zusätzlich einen Strategie-Ausschuss zu bilden, dem Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören sollen.

Im Hinblick auf die erweiterte öffentliche Diskussion um „Corporate Governance“ in Deutschland wurde vereinbart, die bestehende Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zu überprüfen und zu aktualisieren.

Personalien

In der Sitzung am 6. März 2001 wurde Herr Robert J. Koehler (52 Jahre) als Vorsitzender des Vorstands für weitere 5 Jahre bestätigt. Die Bestellung von Herrn Dr. Bruno Toniolo (58) als Vorstandsmitglied wurde um weitere 3 Jahre verlängert. Herr Dr. Hariolf Kottmann (45) wurde ab dem 1. April 2001 für 3 Jahre zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der SGL CARBON AG bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstands, den Belegschaftsvertretern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2000 geleistete Arbeit aus.

Wiesbaden, 6. März 2001

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Utz-Hellmuth Felcht
Vorsitzender

Aufsichtsrat

Prof. Dr. rer. nat. Utz-Hellmuth Felcht

- Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender Degussa AG, Düsseldorf
- Weiteres Aufsichtsratsmandat:
Gerling Konzern Globale Rückversicherung AG, Köln
 - Konzern-Aufsichtsratsmandat:
Goldschmidt AG, Essen

Franz Schaffer

- Stellvertretender Vorsitzender
Schlosser, SGL CARBON GmbH, Meitingen
- Weitere Aufsichtsratsmandate:
Ökumenische Sozialstation Meitingen und
Umgebung gGmbH
Wohnungsbau GmbH Markt Meitingen

Hans-Georg Bartel

Starkstromelektriker, SGL CARBON GmbH, Bonn

Peter Fischer

Rechtsanwalt, SGL CARBON AG, Wiesbaden

Dr.-Ing. Claus Hendricks

- Mitglied des Vorstands,
Thyssen Krupp Stahl AG, Duisburg
- Weiteres Aufsichtsratsmandat:
Deutsche Steinkohle AG
 - Konzern-Aufsichtsratsmandate:
Berkenhoff GmbH, Böhler Thyssen Schweißtechnik
GmbH, Edelstahlwerke Witten AG, Edelstahlwerke
Witten-Krefeld GmbH¹, Eisenbahn und Häfen GmbH,
Eisen- und Hüttenwerke AG, Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH, Ferteco Mineracao S.A., Hoesch
Hohenlimburg GmbH¹, Krupp Edelstahlprofile GmbH¹,
Rasselstein GmbH, Rasselstein Hoesch GmbH¹,
Thyssen Krupp Werften GmbH, Thyssen Schienen
Technik GmbH¹

Hansgeorg B. Hofmann

- Bankkaufmann, selbständiger Unternehmer,
London/Großbritannien
- Weitere Aufsichtsratsmandate:
CETEC Vision AG¹, Bad Homburg
Equinet AG¹, Frankfurt/Main

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

- Dipl.-Ingenieur, selbständiger Unternehmer, Hofheim
- Weitere Aufsichtsratsmandate:
Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Essen
GVK Reddy Ltd., Hyderabad/Indien

Jacques Loppion

- Président du Conseil d'Administration,
Giat Industries S.A., Versailles/Frankreich
- Weitere Aufsichtsratsmandate:
Algéco S.A., Tréfilimétaux S.A., SNPE S.A.
(alle Frankreich)

Lutz Mühring

- Gewerkschaftssekretär, IG Metall Bonn-Rhein-Sieg,
Siegburg
- Weiteres Aufsichtsratsmandat:
WBG Wohnungsbaugesellschaft Bonn mbH

Karl-Heinz Schneider

1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer,
IG Metall Verwaltungsstelle Augsburg, Augsburg
- Weitere Aufsichtsratsmandate:
Eurocopter Deutschland GmbH, Federal-Mogul GmbH,
Zoo Augsburg GmbH, Augsburgger Flughafen GmbH

Heinz Schroth

Industriekaufmann, SGL ACOTEC GmbH, Meitingen

Andrew H. Simon OBE MBA

- Executive Vice Chairman,
Diamant Boart S.A., Brüssel/Belgien
- Weitere Aufsichtsratsmandate:
Associated British Ports plc., Hampson plc.,
Property Internet plc., Novara plc., Severn Trent plc.,
Zeus Group Ltd., (alle Großbritannien),
Finning International Inc. (Kanada)

¹ Aufsichtsratsvorsitzender

Vorstand

Robert J. Koehler (Vorsitzender)

- Verantwortlich für:
Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, TQM, Asien
- Externe Aufsichtsratsmandate:
Benteler AG, Paderborn (Vorsitzender)
Moeller Holding GmbH & Co. KG, Bonn
Wacker-Chemie GmbH, München
New Russia Fund, ING-Barings, Luxemburg
Deutsches Aktieninstitut, Frankfurt am Main (Mitglied des Vorstands)

Theodore H. Breyer

- Verantwortlich für:
Geschäftsfelder Carbon und Graphit, Spezialgraphit, Einkauf, Nord- und Südamerika.
- Konzern-Aufsichtsratsmandat:
SGL CARBON LLC (USA)

Wayne T. Burgess

(bis 17. Februar 2000)

- Verantwortlich für: Marketing;
Nord- und Südamerika
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
HITCO CARBON COMPOSITES Inc. (USA)
M.G.P. Inc., P.G.M. Inc. (USA)
SGL CANADA Inc. (Kanada)
SGL CARBON Corporation (USA) (Vorsitzender)
SGL Hitco Acquisition Corporation (USA)
SGL TECHNIC Inc. (USA)

Dr. Bruno Toniolo

- Verantwortlich für:
Geschäftsfelder Finanzen und Verwaltung, Information Services, Europa
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
Radion Finanziaria S.p.A. (Italien)
SGL CARBON Finance (Irland)
SGL CARBON S.A. (Belgien)
SGL CARBON S.A. (Frankreich)
SGL CARBON S.A. (Polen) (Vorsitzender)
SGL CARBON S.A. (Spanien)
SGL CARBON S.p.A. (Italien)
SGL TECHNIC S.A. (Frankreich)
SGL CARBON GmbH (Deutschland) (Vorsitzender)
ZEW S.A. (Polen) (Vorsitzender)
SGL ACOTEC GmbH (Deutschland)

Dr. Klaus Warning

- Verantwortlich für:
Geschäftsfelder Korrosionsschutz, Fasern und Composites, Technologie, Umweltschutz und Arbeitssicherheit, Personal
- Externe Mandate:
Commerzbank Hessen (Mitglied des Landesbeirats)
European Carbon and Graphite Association (ECGA)
- Konzern-Aufsichtsratsmandat:
SGL ACOTEC GmbH (Deutschland) (Vorsitzender)

Management

Herbert Schücker

Business Unit Carbon und Graphit, Europa

Mark Kokosinski

Business Unit Carbon und Graphit, Nordamerika

Gernot Hochegger

Business Unit Spezialgraphit, Europa

Ed Miers

Business Unit Spezialgraphit, Nordamerika

Dr. Thomas Kosack

Business Unit Korrosionsschutz

Daniel Pichler

Business Unit Fasern und Composites

Dr. Joachim Heins-Bunde

Unternehmensplanung und Koordination

Reinhard Damerow

Finanz- und Rechnungswesen

Thomas Werner

Information Services

Helmut Mühlbradt

Personal und Recht

(Stand 2/01)

Informationen

- **Geschäftsbericht**
(deutsch/englisch)
- **Form 20-F**
(englisch, primär für US-Aktionäre und Analysten)
- **Aktionärsbriefe zum 1., 2. und 3. Quartal**
(deutsch/englisch)

Diese Unterlagen können schriftlich angefordert werden bei:

SGL CARBON AG
Corporate Communications
Rheingaustraße 182
D-65203 Wiesbaden

Die oben genannten und weitere Informationen sind auch im Internet abrufbar unter:

www.sgicarbon.com

Unser **Investor Relations-Büro** erreichen Sie unter:

SGL CARBON AG
Rheingaustraße 182
D-65203 Wiesbaden
Telefon: +49 (611) 60 29-100
Telefax: +49 (611) 60 29-101
E-Mail: cpc@sgicarbon.de

Depotbank für amerikanische Investoren:

Morgan Guaranty Trust
Company of New York
60 Wall Street
New York, N.Y. 10260/USA



Termine

2001

Bilanzpressekonferenz und Analystentreffen, Frankfurt am Main Geschäftsbericht, Aktionärsbrief, Conference Call	20. 3.
Hauptversammlung, Wiesbaden	3. 5.
Aktionärsbrief 1. Quartal, Conference Call	15. 5.
Form 20-F	30. 6.
Aktionärsbrief 2. Quartal, Conference Call	9. 8.
Herbstpressekonferenz und Analystentreffen, Frankfurt am Mai Aktionärsbrief 3. Quartal, Conference Call	13. 11.



2002

Bilanzpressekonferenz (voraussichtlich)	20. 3.
Hauptversammlung (voraussichtlich)	30. 4.

Impressum

Geschäftsbericht:
SGL CARBON GROUP

Herausgeber:
SGL CARBON AG
Hauptverwaltung

Konzeption und
Gestaltung:
HICOM Berlin

Litho und Druck:
Ruksal Druck, Berlin

Fotonachweis:
Werksfoto
Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG
Titel, S. 20–21
Tony Stone Images
S. 14–15
Werksfoto Enron Corp.
S. 16–17
Paul Langrock
S. 18–19
Werksfoto
SGL CARBON AG
S. 22–27
ZSW, Ulm
S. 23
PROTON MOTOR
Fuel Cell GmbH
S. 23

Gedruckt auf:
PhoeniXmotion Xenon



SGL CARBON GROUP

SGL CARBON AG

**Hauptverwaltung
Investor Relations**

Rheingaustraße 182
D-65203 Wiesbaden
Telefon +49 (611) 60 29-100
Telefax +49 (611) 60 29-101